

# Neues Pester Journal.

Abonnement: Ganzj. 28 Kronen (14 fl.); halb. 14 Kronen (7 fl.); viertelj. 7 Kronen (3.50); monatlich 2 Kronen 40 Heller (fl. 1.20).  
Erscheint täglich, auch an Montagen.

Dreihundertdreißigster Jahrgang.

Die einzelne Nummer in Budapest 8 Heller (4 kr.), in der Provinz 10 Heller (5 kr.).  
Redaktion und Administration: V., Batthyánystraße Nr. 34.

## Krieg oder Frieden.

Der russische Neujahrstag hat der Welt eine grandiose Friedenskundgebung gebracht. Der Czar Nikolaus II. hat bei der Gratulationscour der Diplomaten einem jeden einzelnen der fremden Gesandten ausdrücklich gesagt, wie sehr er den Frieden zu erhalten wünsche; er hat namentlich dem japanischen Gesandten Kurino gegenüber in so herzlicher Weise seiner unerschütterlichen Hoffnung auf gute nachbarliche Beziehungen Rußlands zu Japan nicht nur für die Gegenwart, sondern auch für die Zukunft Worte verliehen, daß der Japaner, der „Reuter“-Depesche zufolge, „von den Worten des Kaisers tief bewegt war“. Mit dem Wunsche und der Absicht des Czaren, Alles zu thun, was in seiner Macht steht, um den Frieden im fernem Osten zu erhalten, stehen aber nicht alle Nachrichten im Einklang, die in den letzten zwei Tagen über den russisch-japanischen Streit um Korea und die Mandchurei eingelaufen sind.

Zunächst weiß man noch nichts Genaues über den Inhalt der letzten russischen Note, und gar nichts ist darüber bekannt geworden, was auf diese Note von Japan geantwortet worden ist. Sicher ist nur das Eine, daß das letzte Wort noch von keiner Seite gesprochen worden ist, obgleich beide Parteien durch ihre Organe die Öffentlichkeit nicht im Zweifel lassen, daß keine nachgeben könne. Rußland will den Krieg vermeiden, allein es kann deswegen nicht die Forderungen Japans erfüllen; Japan wiederum möchte nicht das Odium auf sich laden, daß es den Frieden unmöglich mache, vermag jedoch trotzdem nicht die geringste Konzession betreffs seines bisherigen Standpunktes zu machen.

Das ist also die wahre Situation: beide Theile wollen noch nicht loschlagen und jeder überläßt es dem anderen, das garstige Lied vom Ultimatum anzustimmen. Beide Theile warten solange es nur geht und bemühen fieberhaft die Zeit, um bei einem eventuellen Kriegeausbruch nach Menschenmöglichkeit gerüstet zu sein. Die japanische Regierung hat die beiden in Genua gekauften Kreuzer mit beschleunigter Kraft nach dem äußersten Osten eilen lassen, bestellt beim rheinisch-westfälischen Kohlenyndikat immense Kohlenlieferungen, macht bei sächsischen Fabriken massenhafte Bestellungen auf chirurgische Instrumente; die japanische Presse betrachtet den Krieg als unvermeidlich, weist auf die augenblicklich günstige Finanzlage des Mikadoreiches hin und ermahnt mit Erfolg die Nation, dem Lande Alles zu opfern, und beträchtliche Summen fließen bereits dem Schatzamt zu; in der Gesellschaft von Tokio wetteifert man, die auf den Kriegeausbruch wartenden fremden Militärattachés und Zeitungskorrespondenten durch Feste zu ehren und führt, um ihnen Japans Siegesicherheit zu dokumentieren, ein Ballet auf, in dem die englisch-japanische Freundschaft durch einen heiteren Tanz des britischen Löwen mit der japanischen Maid symbolisiert wird.

Auch Rußland läßt es an Zeichen seiner Vorbereitungen nicht fehlen; ganze Divisionen werden nach Ostasien transportiert; auf der sibirischen Bahn, auf der bisher nur ein Zug täglich verkehrte, rollen Tag und Nacht mit Soldaten und Munition vollgepropte Waggonen; Schiff auf Schiff verläßt die Häfen des Baltischen Meerbusens und des Schwarzen Meeres oder dampft von den Winterstationen zu Biserta und aus der Sudabai ab, um durch den Suezkanal den Weg nach Ostasien zu nehmen, während in dem vom harten nordöstlichen Winter erstarrten Mladivosstok die Eisbrecher thätig sind, um die dort ruhenden Kriegsschiffe zu befreien und ihnen freie Bahn ins Gelbe Meer zu schaffen; und gleichsam als Gegenstück zu dem famosen Ballet in Tokio erscheint die Rede, die der russische Gesandte in der koreanischen Hauptstadt Seoul hielt, da er sich zu einem englischen Korrespondenten abfällig über Japan auspricht und die russische Kultur „der oberflächlich civilisirten mittelalterlichen japanischen Nation mit ihrem dünnen neuzeitlichen Anstrich“ gegenüberstellt.

Wird es möglich sein, noch in letzter Stunde einen Ausgleich zustande zu bringen, der beiden Theilen gerecht wird oder wenigstens ihnen kein Unrecht zufügt? Das erscheint nach den bisher bekannt gewordenen Meinungsverschiedenheiten kaum glaublich. Es handelt sich ja in Wahrheit nicht um Fragen des Tages, um einfache Grenzstreitigkeiten, sondern um eine gewaltigste Entscheidung, die nur eine gewalttame sein kann, um die Lösung der Frage: ob Rußland oder Japan den Osten Asiens beherrschen soll heute, morgen und für unabsehbare Zeit. In Rußland weiß man, daß es heute noch möglich wäre, den japanischen Rivalen niederzuringen — aber jedes Jahr, das ungenützt verstreicht, macht Japan stärker und angesehener, und über kurz würde die japanische Nation, nach dem rapiden Entwicklungsgang der letzten Jahre gerechnet, nicht mehr die oberflächlich civilisirte mittelalterliche sein. In Japan dagegen fühlt man es instinktiv, daß man sich nur durch ein kühnes, selbst tollkühnes Unternehmen die Existenz als Großmacht erhalten kann. Je lebhafter beide Theile überzeugt sind, daß es um die Entscheidung für lange Zeit, vielleicht für alle Zeit geht, je mehr zögert man, diese Entscheidung mit den Waffen anzurufen. Vermeiden wird sie sich nicht lassen, das ist Jedem klar, der die Verhältnisse wohl erwogen hat; die einzige Hoffnung, die man hegen kann, ist: Aufschub. Aber sicher ist diesmal aufgeschoben nicht aufgehoben, und wenn jemals ein Krieg der Welt nicht erpart werden kann, so wird es der russisch-japanische sein. Kommt es dann endlich, nach langem Zögern und Verhandeln, doch dazu, dann kann man bloß das Eine wünschen und möglich machen, daß der Kampf lokalisiert bleibe und keine andere Macht in Mitleidenschaft ziehe.

Budapest, 18. Januar.

\* Das Abgeordnetenhaus hält heute Vormittags 10 Uhr eine Sitzung, in welcher die Debatte über die Vorlage betreffend die Rotirung des Rekrutenkontingents zur Fortsetzung gelangt.

\* In der parlamentarischen Situation ist gestern keine Veränderung zu verzeichnen. Die politischen Klubs waren alle wie ausgestorben, und es dürfte sehr schwer fallen, zu Beginn der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses dessen Beschlußfähigkeit konstatieren zu können. Die heutige Sitzung soll mit obstruktivistischen Reden ausgefüllt werden. Im Kreise der „kämpfenden Obstruktion“ hat man gestern eine Liste jener Abgeordneten gezeigt, auf die man zur hartnäckigen Bekämpfung des Kabinetts Tisa rechnen könne. Diese Liste soll angeblich 40 Mann enthalten, also eine Anzahl, die vollaus genügen würde, um noch auf Monate hinaus das Parlament vollständig arbeitsunfähig zu machen. Die Liste dürfte vielleicht nicht authentisch sein, jedenfalls aber muß eine Verstärkung der Obstruktion konstatirt werden. Die Aufhebung der Kossuth-Partei ist im Zuge und manches Mitglied derselben vermag der Lockung nicht zu widerstehen. Der Abgeordnete Johann Bedőházy hat seinen Austritt aus der Kossuth-Partei bereits angemeldet.

\* Der Staatssekretär im Ministerium des Innern Johann Sándor begab sich gestern Abends nach Wien, wo er heute von Sr. Majestät in Audienz empfangen wird.

\* Die liberale Partei des Nagykülnöcker Bezirks proklamirte gestern Christoph Telecsky zum Abgeordneten kandidaten. Gegenkandidat des Letzteren ist Milan Jfakovits, der gewesene Abgeordnete des Udiner Bezirks.

## Ein neuer ref. Bischof.

Die Eröffnung der aus den Kirchengemeinden des reformirten Kirchendistrikts a. d. Donau eingelaufenen Stimmen für die durch Abbanfung Karl Száf vakante Bischofsstelle erfolgte gestern durch eine Kommission, die aus folgenden Personen bestand: Geheimrath Ignaz Darányi, Kirchendistriktspräsident, Senior Emerich Kóncz, Oberseñior Ludwig Mány, Verwaltungsrichter Madár Szilassy, Kurialrichter Andreas Adám, Reichstagsabgeordneter Joseph Kálosy, Professor Wolfgang Szöcs und Professor Thomas Vecsey. Die Stimmen vertheilten sich auf zwei Kandidaten, und zwar auf den Oberseñior Alexander Bakfay, Seelsorger in Kun-Szt. Miklós, Mitglied der Akademie und der Kiszaludy-Gesellschaft, und auf den Budapester reformirten Theologie-Professor Alexius Petri. Von den eingelaufenen 316 Stimmen annullirte die Kommission 7, von den verbliebenen 309 Stimmen entfielen auf Alexander Bakfay 182, auf Alexius Petri 119, während sich 8 Stimmen auf Andere zerstückelten. Der neue Bischof ist somit Alexander Bakfay, dessen feierliche Installation im nächsten Monat erfolgen wird.

Der neue Bischof wurde in Nagy-Peterd (Komitat Baranya) im Jahre 1832 geboren, er steht daher im 72. Lebensjahre. Nachdem er seine Gymnasialstudien in Szeged absolviert hatte, besuchte er den theologischen Kurs in Kecskemet und wurde 1854 daselbst Hilfsprofessor für Geschichte der Philosophie. Von hier ging er als Gymnasialprofessor nach Galas. Im Jahre 1862 wurde er Seelsorger der Csánader, im Jahre 1866 der Kun-Szent-Miklós Gemeinde. 1878 wurde er zum Solter Oberseñior gewählt. 1872 wurde er Mitglied der Kiszaludy-Gesellschaft, 1894 der ungarischen Akademie. Seine Uebersetzung der „Barjalia“ wurde von der Akademie mit einem Preise ausgezeichnet. Seine in mehreren Bänden erschienenen Erzählungen wurden vom Publikum beifällig aufgenommen („Szederindák“, „Gyalog ösvény“). Auch schrieb Bakfay eine Reihe theologischer Werke. Seine hervorragendste literarische Leistung ist die Uebersetzung von Homers „Ilias“ in ungarischen Alexandriner, eine Arbeit, die von der Akademie prämiirt und herausgegeben wurde. Bakfay erfreut sich in allen Kreisen der aufrichtigsten Sympathien.

## Der russisch-japanische Konflikt.

Tokio, 17. Januar. („Reuter.“) Aus guter Quelle verlautet, Japan habe von Rußland die Mittheilung erhalten, daß es die Rechte und Privilegien respektiren werde, welche von den Mächten in der Mandchurei auf Grund der zur Zeit bestehenden Verträge mit China erworben worden sind, ausgenommen die auswärtigen Niederlassungen, und unter der Voraussetzung, daß die Rechte nicht den künftigen Beziehungen Rußlands mit der Mandchurei schädlich sind. Man ist hier der Ansicht, daß durch diese Einschränkungen der Werth der Versicherungen Rußlands nichtig gemacht ist.

Cherbourg, 16. Januar. Der gegenwärtig in Ausbesserung befindliche Kreuzer „Chasseloup-Laubat“ erhielt den Befehl, sobald die Arbeiten beendet sein werden, binnen kurzer Frist den Kreuzer „Pascal“ im äußersten Osten zu ersetzen.

Paris, 17. Januar. Die „Agence Havas“ meldet aus Seoul: 39 Marinesoldaten des französischen Kreuzers „Pascal“ sind aus Chemulpo zum Schutze der französischen Gesandtschaft hier eingetroffen.

Washington, 16. Januar. Außer den zwei zum Generalkonsul in Mukden, beziehungsweise zum Konsul in Antung ernannten Beamten ernannte Präsident Roosevelt den Konsul in Tansui (Formosa) zum Landesagenten für ein größeres, von diesem zu bereisendes Gebiet mit dem Sitze in Dalmien.

Port-Arthur, 16. Januar. Die Schiffe „Fekaterinoslaw“ und „Kazan“ der freiwilligen Flotte sind heute hier eingetroffen.

Tagesneuigkeiten.

Budapest, 18. Januar.

Wetterbericht. Gestern hatten wir hier bei empfindlichem Nord bewölhtes Wetter und Schneeregen, die Morgentemperatur betrug 0,6 Gr. C., Mittags zählten wir 0,8 Gr. C. In Europa ist das Wetter im Allgemeinen milde und regnerisch. Besonders starke Niederschläge werden aus Italien gemeldet, wo auch starke Winde herrschen. Das vorgestrige Maximum variierte zwischen 0 Gr. C. und 15 Gr. C., das Minimum zwischen -4 Gr. C. und 4 Gr. C., die Nizza hatte ein Maximum von 10 Gr. C. und ein Minimum von 4 Gr. C., Ertenica von 11 Gr. C., respektive 4 Gr. C., das größte Maximum mit 11 Gr. C. hatte Ertenica, das tiefste Minimum mit -9 Gr. C. Valsfalu, dann Kolozsvár mit -7 Gr. C., Kna-Szalina, Gaer, Sopron, Maros-Nasáhely, Bajda-Sunyad und Nagyszeben mit -4 Gr. C. Wien hatte vorgestern ein Maximum von 3 Gr. C. und ein Minimum von -1 Gr. C., Prag von 4 Gr. C. und 0 Gr. C., Bregenz 4 Gr. C. und -1 Gr. C., Paris von 5 Gr. C. und -3 Gr. C., Nizza von 8 Gr. C. und 2 Gr. C. Die vorgestrige Morgentemperatur betrug in Berlin 0,7 Gr. C., in Petersburg 0,4 Gr. C., in Moskau -0,4 Gr. C., in Serajewo 4,3 Gr. C., in Belgrad 3,2 Gr. C., in Bukarest -4 Gr., in Sophia 1,7 Gr. C., in Konstantinopel 9,3 Gr. C., in Korfu 7 Gr. C., in Athen 10,4 Gr. C., in Rom 8 Gr. C. und in Neapel 9,7 Gr. C. Es ist zumeist regnerisches, windiges Wetter und später Temperaturabnahme zu erwarten.

Der König gewährte gestern Vormittags, wie man uns aus Wien telegraphisch, dem Maler Professor Horowitz in dessen Atelier eine zweite einstündige Sitzung zu seinem für den Reichskanzler Grafen Bülow bestimmten Porträt. Nachmittags wohnte Se. Majestät mit mehreren Erzherzogen der Einsegnung der Leiche der Gräfin Baldine Paar im Stephansdomus bei.

Auszeichnungen. Se. Majestät hat auf Vorschlag des Ministerpräsidenten in seiner Eigenschaft als Minister a. latero dem Municipium der königlichen Freistadt Kassa, dem Diözesanbischof Sigmund Dubics, dem Großgrundbesitzer Paul Deseffy für ihre Verdienste um die Schaffung des Kassaer Museums seine allerhöchste Anerkennung zur Kenntnis gebracht. Aus dem gleichen Anlaß wurde dem pensionirten Magistratsrath Julius Eder und dem Kustos des Landes-Industrievereins Joseph Mihálik der Titel eines königlichen Raths taxfrei verliehen. Dem Schiffskapitän Alexander Vankos der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft wurde für seine langjährigen treuen Dienste das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen. Se. Majestät hat dem Oberleutnant im Verhältnisse „der Evidenz“ des Landwehr-Allanienregiments Nr. 5, Gutsbesitzer Georg Freiherrn Locatelli von Schönfeld und Eulenburg, die Kammererwürde, dem Hofarzt erster Klasse Dr. Eduard Seiger in Anerkennung seiner vorzüglichen Dienstleistung das Ritterkreuz des Franz Joseph-Ordens verliehen.

Ernennung. Der mit dem Titel eines Direktors bekleidete Chef der Rechnungsabtheilung im Handelsministerium Stephan Kerékgyártó wurde zum wirklichen Direktor bei Beförderung in die VI. Gehaltsklasse ernannt.

Personalnachrichten. Aus Gmunden telegraphirt man: Die Königin von Hannover verbrachte eine gute Nacht. Ihr Zustand gibt zu weiterer Besorgnis keinen Anlaß. Aus Wien telegraphirt man: Der Korpskommandant von Ugram FML v. Klobus ist gestern hier angekommen.

Die Sonntagsruhe im Handel. Die in Angelegenheit der Sonntagsruhe einberufene Enquete beginnt heute Nachmittags 4 Uhr ihre Beratungen in der Budapester Handels- und Gewerbeakademie. Außer den Korporationen der Chefs wurden auch die Vereine der Angestellten zum ersten Male der Enquete zugezogen, und zwar der Verein der Handlungsreisenden, der Landesverein der Handelsangestellten und der Verein der kaufmännischen Jugend. Der Fachverein der zur sozialdemokratischen Partei gehörigen Handelsangestellten hielt bereits gestern Nachmittags eine öffentliche Versammlung in dieser Frage. Der leidenschaftliche Ton, in welchem das Plakat dieser Versammlung gehalten war, hat in zahlreichen Kreisen der Angestellten großen Reiz hervorgerufen, da es bekannt ist, daß der Verein der hauptstädtischen Kaufleute bereits vor Tagen sich für die Aufrechterhaltung der Sonntagsruhe ausgesprochen hat.

Die Familie Kray. Mit Bezug auf das in unserer Freitagnummer veröffentlichte Feuilleton betreffend den am 19. Januar 1804 verstorbenen Baron Paul Kray macht uns der Pozsonyer Vizestaatsanwalt Herr Stephan Kray darauf aufmerksam, daß er ein direkter Nachkomme des im Jahre 1707 auf Anordnung des Generals Heißler hingerichteten Jakob Kray ist, daß daher die Familie im Mannesstamm nicht erloschen sei. Indem wir von dieser Mittheilung mit Vergnügen Kenntnis nehmen, bemerken wir nur, daß unsere Mittheilung, die Familie sei im Mannesstamm erloschen, sich bloß auf Baron Paul Kray, also auf den freiberlichen Zweig der Familie bezog, die auch im Jahrbuch des Magnatenhauses als im Mannesstamm erloschen bezeichnet wird. Baron Paul hatte einen Bruder Alexander und die heute Lebenden Krays dürften die Deszendenten von diesem sein.

Internationaler Feuerwehrtongref. In Budapest findet vom 17. bis 21. August d. J. ein internationaler Feuerwehrtongref statt, an welchem sich Teilnehmer aus allen Ländern betheiligen werden. Das Arrangirungskomitee, welches sich aus Mitgliedern des Landes-Feuerwehverbandes rekrutirt, hielt gestern seine konstituierende Versammlung im Generalversammlungssaale des neuen Stadthauses.

Nachdem vorgestern Graf Victor Szechenyi die Eröffnungsrede gehalten, besprach er die Ziele des IV. internationalen Feuerwehrtongreffes. Sodann wurden folgende Kommissionen konstituirt: I. Eröffnungs- und Arrangirungskomitee: Präsident Victor Szechenyi, Vizepräsident Franz Dvory. II. Empfangs- und Quartierkommission: Präsident Julius Böles, Vizepräsidenten Paul Ruffy, Andor Sarlehner, Baron Arthur Feilich, Dr. Madar Kovacs, Dr. Ludwig Kék, sowie die sieben Budapester Generalkonfulten. Schriftführer: Dr. Joseph Szily, Benjamin Balogh, Emerich Káray. III. Uebungs- und Wettbewerbs-Arrangirungskomitee: Präsident Béla Rudnay, Vizepräsidenten Géza Almád, Alois Follmann, Stanislaus Szerbovsky, Dr. Madar Kovacs; Schriftführer: Joseph Szily, Béla Marjuovskij, Konstantin Breuer. IV. Ausstellungskomitee: Präsident Graf Béla Serenyi, Vizepräsidenten: Moriz Gelléri, Victor Szigler, Paul Sándor, Ferdinand Förster, Wilhelm Bada; Schriftführer: Konstantin Breuer, Joseph Szily und B. Déar. V. Preßkomitee: Präsident Magnatenhausmitglied Eugen Rakosi, Vizepräsidenten: Joseph Béfi, Franz Volgár, Julius Bekár, Edmund Gajári; Schriftführer: Béla Marjuovskij, Julius Lukács, Julius Gröfle. VI. Vergütungskomitee: Präsident Graf Paul Szapary, Vizepräsidenten: Victor Molnár, Adolf Libits, Andor Sarlehner, Béla Vermes; Schriftführer: Joseph Szily, Joltán Scollia, Hugo Blazsnek. Es wurde einstimmig beschlossen, den Erzherzog Joseph um die Uebernahme des Protektorats des Kongreffes zu ersuchen. Zu Ehrenpräsidenten werden designirt: Minister des Innern Graf Stephan Tisa, Fürst Nikolaus Esterházy, Graf Béla Cziráky, Graf Eugen Karátsonyi, Graf Eugen Schy, Fürst Rudolf Kolbowitz, FML Klobucsar, Präsident des Abgeordnetenhauses Desider Bereczel, Staatssekretär Johann Sándor, Ministerialkath Alexander Selény, Oberbürgermeister Joseph Márkus und Bürgermeister Johann Galmos.

Adelsverleihung. Se. Majestät hat dem gewissenhaften Oberbergbauamt und Chef des Oberbergbauamtes in Kna-Szalina Albert Gschwandner für seine Verdienste um den Salzbergbau, sowie seinen Söhnen Béla György, Bergbauführer in Nejsza, Gustav György, Hütteningenieur in Mjö-Fernezelye, Ludwig György, Flußingenieur in Gfés, Joseph György, Ingenieur in Maramaros, Eduard György, Maschineningenieur in Budapest und Eugen György, Tabakregie-Praktikant in Budapest, und deren gesetzlichen Nachkommen den ungarischen Adel mit dem Prädikat de Kna-Szalina taxfrei verliehen. Dem Gendarmerie-Rittmeister Franz Rakosi und dessen gesetzlichen Nachkommen hat Se. Majestät den ungarischen Adel verliehen.

Ein Hilfsfonds für Wittwen und Waisen der Staatsbeamten. Wie „M-g“ meldet, wird gegenwärtig im Finanzministerium das Organisations- und Gebahrungstatut eines Hilfsfonds für Wittwen und Waisen der Staatsbeamten in der Höhe einer Million Kronen ausgearbeitet. Dieser Fonds stammt aus dem Ertragnis der Staats-Wohltätigkeitslotterie. Die diesbezügliche allerhöchste Entschliessung vom 8. März 1884 bestimmt nämlich, daß ein Zehntel aus dem Ertragnis der Staatslotterie zur Anlegung eines Hilfsfonds für Wittwen und Waisen der Staatsbeamten zu dienen habe und diese Summen insoweit zu verzinsen seien, bis sie die Höhe von einer Million Kronen erreichten. Die erste Million ist bereits seit dem Jahre 1902 beisammen und es kann nunmehr das Zinsenertragnis zu dem besagten Zweck verwendet werden. Vorläufig stehen jährlich etwa 40.000 Kronen für die Unterstützung der Beamtenwitwen und -Waisen zur Verfügung. Bei Unterstüzungen von 200 bis 300 Kronen können ungefähr 160 Familien jährlich die Wohlthat des Hilfsfonds genießen. In dieser Weise wird so manchen Hinterbliebenen von Staatsbeamten, die vom Pensionsgesetz stiefmütterlich behandelt worden sind, Hilfe angedeihen lassen werden. Der Hilfsfonds hat mit dieser Million sein Maximum bei weitem nicht erreicht. Denselben wird laut allerhöchster Entschliessung der zehnte Theil des Ergebnisses der Staatslotterie auch weiter zugute kommen, und sobald die zweite Million erreicht werden wird, wird diese ebenfalls ihrer Bestimmung übergeben. Nach Befätigung der Statuten durch den König werden diese im Amtsblatte unverzüglich publizirt. Die vorjährigen Zinsen gelangen also schon binnen Kurzem zur Vertheilung.

Aus dem Vatikan. Der Kardinal Mocerani, der wegen seines etwas rauhen Wesens schon oft Stoff zu kleinen Anekdoten gegeben hat, erlebte in den letzten Tagen eine eigenartige Begegnung mit Pius X. Der Papst hatte erfahren, daß Kardinal Mocerani leidend war, und entschloß sich, ihn ohne vorherige Anzeige aufzusuchen. Er befohl dem begleitenden Nobelparden, zurückzubleiben, drückte selbst auf den Knopf der elektrischen Glocke an der Wohnung des Kardinals und schritt an dem

ganz perplex gewordenen Diener, der dem Papst öfnete, vorbei zum Studirzimmer Mocerani's, wo er klopfte. Eine mürrische Stimme aber rief aus dem Innern, was man denn schon wieder von ihm wolle, der Diener solle die Ruhestür fortgeschoben. Da öffnete sich die Thür, und die weiße Gestalt Pius' X. erschien auf der Schwelle. Der Kardinal lag auf dem Sopha, ein rothseidendes Tuch um den Hals und blickte ingrimmig dem Eindringling entgegen, machte aber ein nicht wenig verblüfftes Gesicht, als er den Papst erkannte. Dieser lächelte, nahm einen Stuhl und setzte sich an das Sopha zu dem Kranken, mit dem er dann längere Zeit plauderte.

Die Sonntagsruhe und die Journalisten. Der Budapester Journalistenverein hielt gestern unter dem Präsidium des Abgeordneten Joseph Béfi eine außerordentliche Generalversammlung, deren einzigen Gegenstand ein von mehreren Mitgliedern eingebrachter Antrag auf strenge Einhaltung der Sonntagsruhe bildete.

Bevor zur Tagesordnung übergegangen wurde, gedachte Präsident Béfi mit warmen Worten des jüngst gefeierten 50jährigen Jubiläums des „Pester Lloyd“ und beantragte, daß die Generalversammlung dem Blatte aus diesem Anlaß ihre Glückwünsche ausdrücken möge. Nachdem dies einhellig angenommen worden war, unterbreitete Generalsekretär Moriz Szatmári den erwähnten, auf die Sonntagsruhe bezüglichen Antrag. Dieser kulminirt darin, daß der Verein die Nothwendigkeit einer 30stündigen Sonntagsruhe ausspreche und sich um Sicherstellung dieser Frist an die Regierung wenden möge. Ferner solle eine fünfgliedrige Kommission mit allen maßgebenden Faktoren, in erster Reihe mit dem Handelsminister, dann mit dem Landesverband der Herausgeber in dieser Angelegenheit in Fühlung treten. Der Antrag wurde von Alexander Messer eingehend begründet und sodann zum Gegenstand einer lebhaften Debatte gemacht, an welcher sich Edmund Gerö, Dr. Béla Agai, Dr. Ludwig Brody, Ludwig Czikkay, Dr. Dionys Kovacs, Theodor Sándor, Richard Mandosky, Alexander Szerdahelyi, Marz Wleicher u. A. betheiligten. Schließlich einigte man sich dahin, daß eine aus den Herren Joseph Béfi, Moriz Szatmári, Ludwig Czikkay, Dr. Béla Agai und Alexander Messer bestehende Kommission heute den Handelsminister aufsuchen solle, um ihn über seine Stellungnahme in der oberschwebenden Angelegenheit zu befragen. Ueber die Antwort des Ministers wird die Kommission im Laufe der nächsten Woche der Generalversammlung referiren.

Rennen zu Nizza. Aus Nizza wird uns vom Gestrigen telegraphirt: Heute gelangte die mit 100.000 Francs dotirte Steeplechase „Grand Prix de la Ville de Nice“ zur Entscheidung. Das Detailresultat ist folgendes:

- 1. „Frig Phebus.“ (Distanz 2800 Meter, Preis 3000 Francs.) „Melton Krüger“ Erstes, „Iscova“ Zweites, „Dak Free“ Drittes. Totalisateur 10:127; Platzwetten I. 10:32, II. 10:20, III. 10:15. — 2. „Prix des Alpes Maritimes.“ (Distanz 2800 Meter, Preis 4000 Francs.) „Figelin“ Erstes, „Fer“ Zweites, „Saint Paul“ Drittes. Totalisateur 10:26; Platzwetten I. 10:25, II. 10:38, III. 10:34. — 3. „Grand Prix de la Ville de Nice.“ (Distanz 5000 Meter, Preis 100.000 Francs.) „Monte Diénot“ (Chapman) Erstes, „Chapman“ Zweites, „Bucheron“ Drittes. Es liefen noch: „Epa II“, „Dam“, „Bébe“, „Robo“, „Moulain Neuf“, „Fusain II“, „Mellibee“, „Floribor II“, „Kahonane“, „Lancier III“, „Santoir“, „Atlimayer“, „Karapatte“, „Lousoque“, „Portar“, „Castellamare“, „La Dragonne“, „Manne“, „Alephe“, „Outiar“, „Amber“, „Coral“. Totalisateur 10:60; Platzwetten I. 10:37, II. 10:46, III. 10:87. — 4. „Prix de la Méditerranée.“ (Distanz 3400 Meter, Preis 5000 Francs.) „Mdieu Amour“ Erstes, „Hemittige“ Zweites, „Migrette II“ Drittes. Totalisateur 10:254; Platzwetten I. 10:49, II. 10:22, III. 10:23.

Vortrag. Im Szekesfehervärer Bördös martny-Klub hielt gestern Kon. Rath Dr. Rudolf Havajs eine Vorlesung über Dalmatien, in welcher er alle Fragen des Staatsrechts, der Volkswirtschaft und der gesellschaftlichen Entwicklung dieser Provinz aus ungarischem Gesichtspunkte erläuterte. Der Vortrag fand lebhaften Beifall.

Feuerpolizeiliche Untersuchung im Nationaltheater. Die ständige Theaterprüfungskommission begann Samstag Nachmittags unter Führung des Magistratsraths Géza Almád die feuerpolizeiliche Ueberprüfung der Theater. Als erstes wurde das Nationaltheater untersucht. Die Kommission prüfte alle Lokalitäten des Theaters. Die Mitglieder machten bloß Notizen über ihre Wahrnehmungen, auf Grund deren heute Nachmittags die Verhandlung stattfinden soll. Die Meldung einiger Mängel, wonach die Kommission bereits vorgestern auf dem Schauspielplatz Entscheidungen getroffen habe, entspricht nicht der Wahrheit.

Rakos-Szt. Mihály und die Vignalbahn. Die an der Linie der Kerepeser Lokalbahnen liegenden Ortschaften entsendeten eine Deputation an den Generaldirektor Heinrich v. Jellinek, um ihre Klagen über den Bahnverkehr vorzubringen. Sie überreichten ein Memorandum, das ihre Wünsche und Beschwerden enthält. Besonders verlangen sie einen billigeren Tarif, Ausgabe von Abonnementskarten und pünktliche Einhaltung des Fahrplanes. In Abwesenheit des Generaldirektors v. Jellinek wurde die Deputation vom Rechtskonsulenten Dr. Ludwig Lauffer empfangen, der ihnen die Unterstützung der Wünsche zusagte.

**\* Matinée.** Der Universitätsverein und allgemeine Universitätsverein veranstalteten gestern Vormittags 11 Uhr zu Gunsten des Studentenspitals und Studentenheims im großen Hofsaal eine Matinée, welcher ein überaus zahlreiches distinguiertes Publikum beiwohnte. Eingeleitet wurde die schier allzulange Serie von Darbietungen durch die unter der Leitung des Dr. Gschwindt stehende Musikvereinigung, welche unter Mitwirkung des Bläserkorps der Oper überaus feinfühlig und mit großer Präzision Tschaikowski's „Capriccio Italien“ exekutirte. Sodann trug das Mitglied des Volkstheaters Fräulein Emma Komlóssy ungarische Lieder vor, welche stürmischen Beifall fanden. Es folgte nun der Vortrag des Herrn Erwin Harris, der Wieniawski's „Souvenir de Moscou“ spielte; die Klavierbegleitung besorgte Herr Joseph Ligl. Herr Andreas Kelly trug selbstverfasste Gedichte vor, Fr. Bornemisszsa sang Kuruzenlieder, dann ein italienisches und ein französisches Lied, worauf der junge Boet Herr Emerich Farkas selbstverfasste Gedichte deklamirte. Nachdem noch das Mitglied des Ungarischen Theaters Fr. A. Maróthy unter Begleitung der eingangs erwähnten Musikvereinigung Björnson's „Vergilist“ vorgetragen und Herr Moisés Tarnay einige Klavierstücke exekutirte, sang das Mitglied der k. u. k. Oper Fel. Klona Szöner unter stürmischen Beifall eine Arie, worauf das Mitglied des Lustspieltheaters Herr Julius Hegedüs eine geistreiche Parodie der Tragödien bot. Unter den Klängen des Verlioz'schen „Makóci-Märchens“ schloß die glänzende Reunion, welche dem wohlthätigen Zwecke einen ansehnlichen Betrag zuführte.

**\* Trauung.** Im isrl. Kultustempel hat gestern die Trauung des Generalsekretärs der „Foncière“ Daniel D. Ribári mit Fräulein Goldberger de Buda, Tochter des Großhändlers Albert Goldberger de Buda, stattgefunden. Dem Trauungsakte wohnte ein zahlreiches und vornehmes Publikum an. Wir bemerken unter Anderen die Hofräthe Sigmund Kohner, Berthold Weiss und Dr. Armin Neumann, Ministerialrath Dr. Ludwig Balla, die Abgeordneten Joseph Vékó, Paul Sándor, Bezirksvorsteher Ludwig Mezey, Adolf J. Fenyvessy, Universitätsprofessor Dr. Julius Piller, die Herren Wilhelm Freund de Tóppel, Wilhelm v. Sarbó, Robert Auer, die Großindustriellen Leipzig und Linzer, den Direktionsrath der „Foncière“ und anderer Affekuranstalten, die Dozenten Dr. Jonas Báron, Dr. Samuel Stern und Dr. Arthur v. Sarbó. Den Herzensbund des jungen Ehepaars segnete Prediger Dr. Samuel Kohner, der an die Neuwahlten eine schwungvolle Ansprache richtete. Den gesanglichen Theil der Ceremonie leitete Oberkantor Professor Lazarus.

**\* Konferenz beim Oberstadthauptmann.** Unter dem Vorsitze des Oberstadthauptmanns Vela Rudnány fand gestern eine Konferenz statt, an welcher sämtliche Leiter der Bezirkshauptmannschaften, ferner Oberstadthauptmann-Stellvertreter Joseph Pekár, die Polizeiräthe Urs und Zlinzky und die Stadthauptleute Boda und Franz Pékár theilnahmen. In der Konferenz wurde zunächst beschlossen, daß an den feuerpolizeilichen Untersuchungen in den Theatern nicht allein Delegirte der Oberstadthauptmannschaft, sondern auch der Bezirkshauptmannschaften theilnehmen sollen. Sodann beschäftigte man sich mit einzelnen Klagen, welche mit Bezug auf den elektrischen Bahnverkehr eingelaufen sind. Der Handelsminister wird ersucht werden, bei der Stadtbahn die Anwendung von Thüren auf der Einseitsseite neuerdings anzuordnen.

**\* Der Landesverband der Lederhändler** hielt gestern Nachmittags im Drechsler'schen Saale auf der Andrássystraße unter Vorsitze Jakob A. Hirsch seine zehnte ordentliche Jahresversammlung. Der Vorsitzende begrüßte die Mitglieder aus der Provinz und hob hervor, daß das Präsidium alles Mögliche gethan habe, um die Interessen der Lederhändler zu fördern. (Beifall und Zustimmung.) Sekretär Jerome Meller brachte den Jahresbericht zur Verlesung. Der Verband zählt 272 ordentliche Mitglieder; das Vermögen beträgt 2558 K., an Unterstützungen wurden 430 K. für verarmte Lederhändler verausgabt. Der Jahresbericht sowie die Kassengebarung wurden einstimmig zur Kenntnis genommen. Gewählt wurden: zum Präsidenten Jakob A. Hirsch, zu Vizepräsidenten Leopold Marton und Alexander Germanus, zum Sekretär Jerome Meller, zum Kassier Adolf Rosenber, zum Rechtskonsulenten Dr. Alexander Marton, zu Kontroloren Lazar Meitin und Heinrich S. Weil.

**\* Die Sonntagsruhe der Handelsangestellten.** Die Handelsangestellten hatten gestern in Anwesenheit der Sonntagsruhe an zwei Stellen Versammlungen.

Im Wintergarten des Hotels „Erzherzog Joseph“ war Koloman Steiner der Vorsitzende, der ausführte, daß die Chefs die Aufhebung der Sonntagsruhe anstreben. Sollte der Handelsminister den Chefs Recht geben, so werden die Handlungsgehilfen mit allen ihnen zur Verfügung stehenden Mitteln die Sonntagsruhe erzwingen. — In ähnlichem Sinne sprach Moisés Kovács, der in der Versammlung in der Kulin'schen Restauration (Königsstraße) das Wort führte. Die Gehilfen — sagte er — werden auf die Straße gehen und derartige Demonstrationen veranstalten, daß die Chefs genöthigt sein werden, die Sonntagsruhe einzuhalten. In beiden Versammlungen gelangte folgende Resolution zur Annahme: „Die Versammlung verurtheilt diejenigen Chefs und deren Vereine, welche gegen die Sonntagsruhe agitiren. Zugleich wird die reformfeindliche Politik des Handels-

ministers verurtheilt. Die Versammlung betraut den Fachverein der Handelsangestellten, die Bewegung zum Schutze der Sonntagsruhe zu leiten.“ — Im Interesse der Sonntagsruhe fanden auch in mehreren Provinzstädten Volksversammlungen statt. Die Abhaltung der in Miskolcz einberufenen Versammlung wurde von der Polizei nicht gestattet. Circa 400 Handelsangestellte inszenirten deshalb in den Straßen kleinere Demonstrationen. Für nächsten Sonntag wurde eine neuerliche Versammlung einberufen.

**\* Eine niedergemetzelte Familie.** Wie aus Kis-Lapocsaán gemeldet wird, hat der dortige Tischler Ernst Sebök am jüngsten Freitag den Speisekammerdiener Emil Berkl in dessen Wohnung überfallen und erstochen. Als die Hausleute zur Hilfe herbeieilten, versetzte er auch diesen, und zwar der Gattin und den Schwiegereltern, sowie dem Dienstmädchen lebensgefährliche Stiche. Der Unhold wurde verhaftet. Er gab an, die Bluttat aus Rache verübt zu haben.

**\* Aus dem Vereinsleben.** Der Ausschuh der ungarischen isrl. literarischen Gesellschaft hielt jüngst unter Vorsitze des kon. Rathes Dr. Philipp Weinmann seine Jahresversammlung. Nach der Eröffnungsrede des Vorsitzenden, unterbreitete Sekretär Dr. Joseph Váncszi seinen Jahresbericht. Dieser referirte über die Herausgabe der „Ungarisch-jüdischen Urkundenammlung“, die unter Leitung Dr. Ignaz Kocsárdy's von den Herren Dr. Moriz Weib, Dr. Armin Frisch und Albert Gárdonyi verfaßt wurde. In vier Jahren wurde der 35 Bogen umfassende Band fertiggestellt, welcher 358 Urkunden enthält, darunter 138 ganz neue. Der Bericht gedenkt ferner der Provinzporträge, welche die Gesellschaft in Miskolcz, Székesfehérvár, Nagykanyizsa, Szombathely und Nyitra veranstaltet hat. Die materielle Lage der Gesellschaft hat sich, trotz eines 4000 K. betragenden Legats weil. Moriz Löwy's, nicht gebessert, aus welchem Grunde der Antrag gestellt wird, auch im Jahre 1904 den Mitgliedern bloß ein Jahrbuch zu geben. Nachdem die Berichte über die Preisausschreibungen vorgelegt worden, unterbreitete Kassier Franz Székely den Kostenvoranschlag, laut welchem die Einnahmen mit 13,053 K., die Ausgaben mit 12,730 K. präliminirt werden.

**\* Die Vereinigung hauptstädtischer Marktverkäufer** hielt gestern als Generalversammlung ihre konstituierende Generalversammlung. Nachdem die Genehmigung der Statuten durch den Minister des Innern zur Kenntnis genommen worden war, ging man an die Wahl der Funktionäre. Präsident wurde Arthur Singer, Vizepräsidenten Samu Arva und Ignaz Traub, Kassier Hermann Fuchwald, Kontrolleur Hermann Bergmann. Ferner wurden 24 Mitglieder in den Ausschuh gewählt.

**\* Kostbare Kartoffeln.** Aus England schreibt man: Das Sprichwort sagt, daß der dümmste Bauer die größten Kartoffeln habe; wenn er dann noch von den 700 Sorten, die es in der Welt geben soll, die richtige Sorte gepflanzt hat, dann kann er es augenblicklich bald zum reichen Mann bringen. Eine bestimmte Art, die Eldorado-Kartoffel, wird in diesem Jahre in England buchstäblich mit Gold aufgewogen, namentlich jetzt, da sie als Saatkartoffel außerordentlich gesucht ist. Vor einigen Wochen wurde aus Lancashire berichtet, daß ein Posten kleiner Eldorado-Kartoffeln mit 10 (200 Mark) per Stück verkauft worden sei; und der Preis, der neuerdings in London für die gleiche Sorte erzielt wurde, geht geradezu ins Fabelhafte. Der glückliche Besitzer einer Quantität von 4 Pfund dieser Erdfrucht soll nicht weniger als 600 (12,000 Mark) dafür eingenommen haben.

**\* Was im Froquois-Theater nach dem Brande gefunden wurde.** In dem Hause Nr. 58 der Dearbornstraße in Chicago waren, wie die „Illinois Staatszeitung“ berichtet, die zahlreichen Gegenstände, hauptsächlich Schmuckstücken und Kleidungsstücke ausgepackt, die entweder im Froquois-Theater nach dem Brande gefunden oder später den Todten abgenommen wurden. Nicht weniger als vier große Schaufäcken waren mit Pappschächeln angefüllt, in denen sich die herrenlosen Verhächeln, Uhren und baare Geld befanden. Auf dem Deckel einer jeden Schachtel war angegeben, welche Nummer die Leiche trug, der man die Pretiosen abgenommen hatte. Die Chicagoer Polizei schätzt den Werth der gefundenen Gegenstände auf 150,000 Dollar. Diese hohe Summe findet ihre Erklärung in dem Umstande, daß manche der Theaterbesucherinnen mit Schmuckstücken förmlich überladen war. So fand man in den Taschen einer weiblichen Leiche 400 Dollar, während der von der unglücklichen Frau angelegte Schmuck über 1000 Dollar werth war. Ferner sammelte man im Theater zahlreiche Seebundsfell- und Robben-Jaquets im Werthe von 300 bis 600 Dollar. Damenhüte, Knöpf- und Schnürschuhe, Pelzboas und Muffen hatte man mehrere große Körbe zusammengepackt. In einem Muff entdeckte man einen seidenen Pompadour, der Diamanten im Werthe von mehr als 1000 Dollar enthielt. Oftmals wurde von Personen, die gar kein Anrecht hatten, Besuche gemacht, sich der Gegenstände, namentlich der Pelz-Jaquets, zu bemächtigen. Die Polizei hatte in Folge dessen einen schweren Stand gegenüber den Reklamirenden und prüfte deren Gesuche auf das genaueste, um Verrätherien vorzubeugen. Eine Frau z. B. hatte sich einen Zettel zu verschaffen gewünscht, der in einer Pelzjacke steckte und Angaben über die Persönlichkeit der todtten Besitzerin enthielt. Auf Grund dieser Informationen versuchte die Frau, in den Besitz des Jaquets zu gelangen, wurde aber trotzdem abgewiesen. Der Polizist war nämlich bekannt, daß die Eigenthümerin des Kleidungsstückes in Wisconsin gewohnt hatte, während die Reklamirende auf eine Frage Chicago als ehemaliges Domizil der Verstorbenen angab.

**\* Die schönste Brücke der Welt.** In New York ist jetzt ein würdiges Seitenstück zu der seit 1882 bestehenden Brooklyner Brücke, die „Williamsburger Brücke“, dem Verkehr übergeben worden. Die neue Brücke überspannt wie jene den East River getauften Meeresarm, der die Inseln Manhattan und Long Island trennt. Man kann ohne Uebertreibung sagen, daß sie eine der schönsten und zugleich imposantesten Konstruktionsarbeiten abgibt, die überhaupt auf diesem Gebiete existiren. Sie besteht aus zwei Thürmen von 332 Fuß 8 1/2 Zoll Höhe, die durch vier mächtige Kabel miteinander verbunden sind. Jedes dieser Kabel besteht aus 87 „Strands“ Draht von fast 1 1/2 Zoll Stärke, jedes „Strand“ enthält 208 Drähte und jedes Kabel mithin 7696 Drähte. So ein Kabel hat aber auch eine Tragkraft von 24,500 Tonnen, es trägt permanent seine 13,740 Tonnen und bei eröffnetem Verkehr entsprechende weitere tausend Tonnen vorübergehend. Die Länge des Hauptspanns zwischen beiden Thürmen ist ziemlich genau 1600 Fuß, das ist eine Spannweite, die überhaupt nur noch von der bekannten Forth of Forth-Brücke in Schottland übertroffen wird. Die Brooklyner Approach beträgt 1865 Fuß, die New Yorker 2606 Fuß, so daß die Gesamtlänge des Fahrweges 7264 Fuß oder beinahe 2 1/2 Kilometer beträgt. Die Höhe der Brücke ist in der Mitte 140 1/2 Fuß über dem mittleren Wasserstand, damit die größten Ozeandampfer leicht darunter wegfahren können. Die Brücke ist 137 Fuß breit und enthält zwei Hochbahn- und vier Straßenbahngleise, zwei Fahrwege von je 20 Fuß Breite, zwei Fahrrad- und zwei Fußwege, so daß die erwartete tägliche Frequenz von 600,000 Passanten leicht bewältigt werden kann. Der Bau wurde am 7. November 1896 begonnen, nahm also nur 7 Jahre in Anspruch. Dabei wurde durch ein eingetretenes großes Schiffschiff die Fertigstellung fast um ein Jahr verzögert. Einschließlich des nötigen Grunderwerbs betragen die Baukosten rund 11 Millionen Dollars; leider kamen aber auch mehrere Arbeiter beim Bau ums Leben. Zur Eröffnungsfeier wurde neben dem üblichen Medeaaktus nebst Festbanket eine große Flottenparade veranstaltet, an die sich ein wirklich großartiges Feuerwerk schloß. Die Brücke selbst war bei dieser Gelegenheit mit 20,000 elektrischen Lampen beleuchtet. Eine dritte große Brücke über den East River zwischen den beiden genannten ist bereits im Bau, und wird deren Fertigstellung bis 1908 erwartet. Diese Brückenbauten sind umso bemerkenswerther, weil sie mit gleichzeitigen Tunnelbauten für den gleichen Verkehrszweck konkurriren.

Nach Mizza arrangirt am 2. Februar eine Bergnügungsexkursion (I. 475 K., II. 375 K.) das Magyar Utazási Iroda, Budapest, Kossuth Lajos-utca 14.

**Theater, Kunst und Literatur.**

**\* (Konzert.)** Die Herren Grünfeld, Berkovits, Sopronyi, Bürger gaben gestern Nachmittags im Hofsaale unter Mitwirkung der Sängerin Fräulein Elsa Szamosi und des Klaviervirtuosen Arnold Székely ihr sechstes Kammermusik-Konzert. Das Programm enthielt nebst Mendelssohn's Dur-Quartett, das von der Künstlervereinigung mit prächtigem rhythmischen Schwung gespielt wurde, eine interessante Novität Kocherini's unter dem Namen „Das Vogelhäuschen“ bekannte Streichquintett, im Grunde ein liebenswürdiges Stück Programmmusik, dessen Imitationsstreicher recht eindruckend anmutheten. In der Wiederholung des Quintetts stand den Herren vom Quartett am zweiten Celloplatz Herr Schulz zur Seite. Eine der anziehendsten Nummern des Programms war Schumann's romantisches D moll-Trio, dessen Klavierpart in Herrn Székely, einem der künstlerisch reifsten und vornehmsten unserer jungen Pianisten, einen Interpreten von glänzendem technischen Können und kunstverständiger Feinfühligkeit fand. Der stürmische Beifall, den das Trio weckte, nöthigte Herrn Székely zu einer solistischen Zugabe, die er mit Schumann's poetisch gespielte Ges dur-Romance bot. Lebhafteste Anerkennung fanden auch die Gesangsvorträge des Fräulein Elsa Szamosi, die mit dem vollen Einflusse ihres äupigen, pastosen Alt und schöner Empfindungswärme eines der „Schottischen Lieder“ Beethoven's (mit Begleitung der Herren Grünfeld und Bürger), und Lieder von Paladilhe und Hüfka zu Gehör brachte. Ueber den rauschenden Applaus, den namentlich das hübsche Lied Hüfka's weckte, mußte Fräulein Szamosi noch ein Lied des letztgenannten Komponisten zugeben.

**\* (Festungstheater.)** Gestern hatte die von Fräulein Csilag geleitete Klasse der Landes-Theaterakademie Gelegenheit, von ihren Fähigkeiten und ihren Fortschritten Zeugnis abzulegen. Es wurde Gregor Csiky's effektvolles Drama „Orök törvény“ gegeben; die Aufführung war recht brav und verrieth viel Spüren von Talent. Das zahlreich anwesende Publikum lobte sämtliche Darsteller, sowie ihre ausgezeichnete Professorin durch lebhafteste Beifallsbezeugungen.

Die ungarische philosophische Gesellschaft hielt gestern unter dem Vorsitze Joseph Bokor's eine Sitzung, die der Vorsitzende damit eröffnete, daß er erklärte, die heutige Zusammenkunft sei ausschließlich dem Andenken Herbert Spencer's gewidmet. Er verlas sodann die Antwort, die auf das Beileidstelegramm der Gesellschaft von den Hinterbliebenen Spencer's eingetroffen war. Hierauf erhob sich Dr. Joseph Vadas und verlas einen Essay Dr. Karl Bekár's über Spencer's Lebensgang und System. Die Arbeit fand lebhaften Beifall.

Die III. (mathematisch-naturwissenschaftliche) Klasse der ungarischen Akademie der Wissenschaften

hält heute, Montag, Nachmittags 5 Uhr eine Sitzung, in welcher Anton Kherndl, Gustav Rados und Adolf Dnodi Vorträge halten werden.

\* Die Budapestalárda schreibt aus Anlaß des vierzigjährigen Jubiläums ihres Bestandes eine Konkurrenz für einen Original-Männerchor (Vokal) mit dem Charakter eines Kunstliedes aus, welcher im Jubiläumskonzert vom feiernden Gesangsverein vorgelesen werden soll. Der Preis beträgt 200 Kronen. Die Konkurrenzwerke sind bis 1. Mai an das Präsidium (II. Bezirk, Hauptgasse 30) zu senden.

\* Der Landesrath für bildende Künste hat aus den Zinsen der Stiftung des Grafen und der Gräfin Dionys Andrássy für Künstlerstipendien auf zwei Stipendien von je 4200 Kronen eine Konkurrenz ausgeschrieben. Bewerber können sich solche Maler (ungarische Staatsbürger), die sich in der Thier-, respektive Landschaftsmalerei vervollkommen wollen. Die Gesuche sind bis 15. Februar an die Adresse des Landesraths für bildende Künste beim Unterrichtsministerium einzureichen. Die Maler müssen sich verpflichten, ihre Studien in München oder Düsseldorf zu absolvieren.

\* Von Hugo Csérgö, einem sehr begabten Mitglied der jüngeren Garde ungarischer Lyriker, wird im Monat Februar ein Band Gedichte die Presse verlassen. Auf den Band kann man in der Redaktion des „Pesti Napló“ (Andrássystraße 27) subscribieren.

\* „Tuberkulózis.“ Unter diesem Titel erscheint seit Jahresfrist ein Blatt, das sich die edle Aufgabe gestellt hat, den größten Feind der Menschheit, die Tuberkulose, in der rationellsten Weise zu bekämpfen, indem es die zu ihrer Abwehr und Vorbeugung nötigen Maßregeln den weitesten Kreisen zugänglich macht. Das Blatt, dessen gediegener Inhalt den Eifer und die Fachkenntnisse der Universitätsdozenten Dr. Desider Kuthy und Dr. Franz Taubel rühmt, erscheint monatlich einmal und kostet jährlich nur 1 K. Abonnementanmeldungen für den eben beginnenden II. Jahrgang sind an die Redaktion (Andrássystraße 46) zu richten.

\* In den Schriften des Vereins für Sozialpolitik erschien soeben als Fortsetzung jener Arbeiten, welche die Störungen im deutschen Wirtschaftsleben während der letzten Jahre behandeln, ein neuer Band über „Die Störungen im deutschen Wirtschaftsleben während der Jahre 1900 ff. in ihren Rückwirkungen auf die industriellen, Effekten- und Geldmarktverhältnisse Oesterreichs“. In demselben werden auf Grundlage eines von den Professoren P. H. Lippovich und Z. Cserkándi ausgearbeiteten Programms von den hervorragendsten sachlichen Autoritäten die Lage aller wichtigen Industrien, sowie des Effektenmarktes eingehend besprochen. Der mit Rücksicht auf die innigen wirtschaftlichen Beziehungen zwischen Oesterreich und Ungarn auch für uns überaus wichtige Band ist im Verlage von Duncker und Humblot in Leipzig erschienen. Preis 6 Mark.

Offener Sprechsaal.\*

1860er Staatslos-Promessen  
Ganze à K. 32, Fünftel à K. 14 mit portofreier Zusendung der Promessen und Ziehungsliste zu haben bei der

Mercurbank Váci-utca 37  
u. Wechselstuben-A.-G. Budapest (IV., Mercurpalais)  
GEGRÜNDET 1876.

Winter-Kurort

Set. Margarethen-Insel.

Verschiedene Medizinalbäder, Kaltwasser-Kur, elektrische Bäder, schwed. Heilturnsaal, vorzügliche Verpflegung.



Ist ein Stärkungs-Getränk von sehr angenehmem Geschmack. Erhöht die Esslust. Hebt rasch die Kräfte.

Málnási Maria-Quelle.

Natürlicher, alkalischer Salzäuerling.

Unübertroffen bei Katarrhen des Rachens, Kehlkopfes und der Luftröhre, des Magens und des Darmes, in jedem Stadium der Lungen- und Nierenkrankheiten; überträgt bedeutend die Selters- und Gleichenberger Wässer. Budapest Generalvertretung: NADAS MARTON, Dessoewly-utca 41. Telefon 238. Erhältlich bei LUX MIHALY, Muzeum-körút 7, Telefon 672, in allen Apotheken, Droguerien u. Spezereihandlungen. Brunnenverwaltung: Brassó.

Verdauungsbeschwerden

Blähungen, Säurebildung u. Sodabrennen  
beseitigt man nach d. Urteil ärztl. Autoritäten am besten durch

Dr. ROOS' Flatulin-Pillen

Originalschachtel zu Kr. 1.20 in den Apotheken.



VON DEN HERVORRAGENDESTEN AERZTEN EMPFOHLEN BEI:  
LUNGENKRANKHEITEN, BRONCHIALKATARRH, KEUCHHUSTEN,  
SCROPHULOSE, INFLUENZA NUR ECHT IN ORIGINALFLACONS.

\* Für diese Anzeile ist die Redaktion nicht verantwortlich.

Önsegély takaré- és hitelszövetkezet,  
Budapest, Wesselényi-u. 2 (Károly-körút mellett)

gewährt leicht rückzahlbare Darlehen an kreditfähige Personen. Bei anderen Instituten zahlt man Zinsen nach dem ganzen Betrag während der ganzen Dauer des Cyklus und immer auf 4 Monate im Vorhinein, bei uns dagegen reduzieren sich die Zinsen entsprechend der Rückzahlung von Jahr zu Jahr um ein Vierteltheil und werden mit den Wochenraten in gleichen Theilen wöchentlich bezahlt. Kredite auf 1. und II. Sas.

Wechselkompte zu niedrigem Zinsfuß.  
Darlehen werden schon jetzt für den IX. Jahrgang ausbezahlt. 35088

Telegramme.

Die mazedonische Frage.

Konstantinopel, 16. Januar. Die Pforte erhebt gegen die Ernennung eines italienischen Gehilfen des Gendarmerie-Oberkommandanten der mazedonischen Vilajets Einspruch. Sie motivirt dies damit, daß jede Großmacht nur einen Offizier beistellt, das somit, da der Oberkommandant ein Italiener sei, ein italienischer Gehilfe unnötig sei.

Konstantinopel, 16. Januar. Die serbische Gesandtschaft überreichte der Pforte eine Note, in welcher sie darüber Beschwerde führt, daß die türkischen Grenztruppen serbische Bahnbeamte daran hindern, im Dienste die türkische Grenzstation zu betreten, was ein vertragsmäßiges Recht sei.

Konstantinopel, 16. Januar. Der Traktat betreffend die Unterzeichnung des Kontrakts mit General De Giorgis wurde erlassen. Der Vertragsakt ist gestern nach Rom abgegangen.

Aus Serbien.

Belgrad, 18. Januar. (Privat-Telegramm.) In Folge der entschiedenen Demissionserklärung des bisherigen Gesandten in Petersburg, Stojan Novakovic, fragte das hiesige Kabinet in Petersburg an, ob die Ernennung Avakumovic' oder Pasic' genehm wäre. Im Auftrage des Czaren erlosch die Antwort, daß über die Person des Nachfolgers erst dann verhandelt werden könne, wenn den wiederholt deklarierten Wünschen des Czaren entsprechende Hoffstellungen entfernt sein würden. Unmittelbar nach Bekanntwerden dieser Antwort gab der Minister des Aeußern Andra Nikolic seine Demission, während der Gesandte Novakovic ebenfalls um keinen Preis seine Demission zurückziehen will.

Belgrad, 17. Januar. Zum serbischen diplomatischen Agenten in Sophia wird der serbische Generalkonsul in Uesküb Michael Nikitic und zum Generalkonsul in Uesküb Sekretär Jovan Jovanovic ernannt werden. Nikitic hat bereits das Aqrement. Der königliche Ukas dürfte in der nächsten Woche erscheinen.

Gmunden, 17. Januar. König Christian von Dänemark ist mit der Herzogin von Cumberland und dem Prinzen Waldemar heute Mittags nach Kopenhagen abgereist.

Berlin, 17. Januar. Im königlichen Schlosse wurde heute in üblicher Weise das Ordensfest gefeiert. Nach der Vorstellung der neuen Ritter und der neudekorirten Damen fand in der Schlosskapelle ein Gottesdienst und später ein Festmahl statt, bei welchem der Kaiser ein Hoch auf die neudekorirten Damen ausbrachte.

Berlin, 17. Januar. Zur Verwendung in Südwestafrika wurden auf Befehl des Kaisers in Kiel und Wilhelmshaven je 250 Mann Marine-Infanterie nebst den zugehörigen Offizieren mobilisirt. Die zweite Matrosendivision stellt außerdem ein Detachement von vier Maschinengewehren. Die Abfahrt mit einem Dampfer des „Norddeutschen Lloyd“ ist für den 21. d. von Wilhelmshaven geplant.

Paris, 16. Januar. Heute Abends wurde ein Meeting veranstaltet, um gegen die Ausweisung des elsässischen Reichstagsabgeordneten Deljor zu protestiren. Die Versammlung nahm eine Tagesordnung an, in welcher die antiklerikale Haltung der Regierung verurtheilt und den Gefühlen der Treue der Franzosen für Elsaß-Lothringen Ausdruck gegeben wird.

Rom, 16. Januar. Der österreichisch-ungarische Botschafter beim Quirinal Freiherr v. Pasetti gab heute einen Ball, zu welchem die obersten Hofchargen, das diplomatische Korps und zahlreiche andere hervorragende Persönlichkeiten erschienen.

Rom, 16. Januar. Boris Saraff ist nach Florenz abgereist.

Zakutsk, 16. Januar. Ein Bootsmann der zur Auffindung des Barons Toll unter Lieutenant Koltischak entsandten Expedition ist gestern hier eingetroffen. Er meldete, daß die Nachforschungen nach Baron Toll auf den neusibirischen Inseln und auf Bennett-Land erfolglos ge-

blieben seien. Aus Bennett-Land habe Baron Toll Schriftstücke hinterlassen, wonach er sich am 8. November 1902 südwärts wendete. Die Expeditionen des Lieutenants Koltischak, sowie Buzleff's werden nunmehr zurückerwartet.

Der Kapitalist.

Budapest, 18. Januar.

\* (Die ungarischen Seifenfabrikanten) hielten gestern Vormittags eine Landesversammlung, um sich gegen die immer mehr überhandnehmende Ueberwörmung Ungarns mit ausländischer Seife zu organisiren. Es waren etwa 180 Fabrikanten und Gewerbetreibende erschienen, um den Verein ungarischer Seifenfabrikanten zu gründen. An der Sitzung nahm in Vertretung des Landesverbandes ungarischer Fabriks-Industrieller Abgeordneter Ambrus Neményi und in Vertretung des Landes-Industrievereins Direktor Moriz Celléri theil. Zum Präsidenten wurde über Antrag Franz Hirschmann's (Estergom) Edmund v. Domony gewählt, der in seiner Eröffnungsrede die traurige Lage der ungarischen Seifenindustrie schilderte seit der Zeit, wo die österreichische Seife unseren Markt überschwemmte. Hiegegen gebe es nur die eine Hilfe, daß die ungarischen Seifenfabriker sich in einem Verein massiren. Ambrus Neményi begrüßte in einer sehr beifällig aufgenommenen Rede die neue Vereinigung im Namen der Fabriks-Industriellen. Es wurde hierauf zum Präsidenten Edmund v. Domony gewählt, zum Vizepräsidenten: Ernst Mehnert (Budapest), Pocsátko u. Henter (Kassa), zum Sekretär Dr. Emerich Zerkoviz. Hierauf begann die meritorische Verhandlung, in deren Verlauf Gustav Hoffmann, Stephan Szimon (Szatmár), Michael Lendorfer (Kassa), Victor Hery (Budapest), Adolf Henter (Kassa), Gustav Melzer (Nagybánya) und Paul Hándler (Kaposvár) die Gründe der in der Seifenfabrikation eingetretenen Krise auseinandersetzen und verschiedene Mittel zur Behebung derselben angaben. Der letztgenannte Redner beantragte u. A., daß die ungarischen Fabrikanten ihr Fabrikat mit einer Schutzmarke versehen in den Handel bringen sollen. Ueber Antrag Johann Klein's wurde dem Sekretär Dr. Emerich Zerkoviz Dank votirt.

Budapester Waaren- und Effektenbörse.

Effektengeschäft. 18. Januar. Der gestrige Sonntags-Privatverkehr verlief total geschäftlos.

Verlosungen.

Serbische Staatsbanklotterie. Bei der gestern in Belgrad vorgenommenen Prämienziehung fiel der Haupttreffer mit 100,000 Francs auf S. 1469 Nr. 83. Je 500 Francs gewannen S. 5669 Nr. 6 und S. 8244 Nr. 92. Je 100 Francs gewannen S. 1008 Nr. 71, S. 1875 Nr. 78, S. 1982 Nr. 1, S. 2751 Nr. 42, S. 2981 Nr. 39, S. 3104 Nr. 79, S. 3464 Nr. 57, S. 7589 Nr. 17, S. 9378 Nr. 13 und S. 9653 Nr. 9. (Schluß folgt.)

Zweiperzentiges serbisches Prämienanlehen.

Bei der gestern in Belgrad vorgenommenen Ziehung wurden nachstehende Serien gezogen: 3 73 239 663 681 737 1231 1259 1412 1764 1851 1885 2115 2341 2349 2661 2800 2972 3278 3314 3394 3497 3819 3984 3993 4588 4965 5799 5800 5860 6030 6113 6238 6318 6434 und 6504. Aus diesen verlosten Serien fiel der Haupttreffer mit 80,000 Francs auf S. 73 Nr. 14, der zweite Treffer mit 8000 Francs auf S. 681 Nr. 8, der dritte Treffer mit 4500 Francs auf S. 2349 Nr. 42. Je 1000 Francs gewannen: S. 1259 Nr. 6 und S. 1764 Nr. 3. Je 500 Francs gewannen: S. 1412 Nr. 17 und 38 und S. 6113 Nr. 48. Je 275 Francs gewannen: S. 76 Nr. 42 und S. 239 Nr. 48. Auf alle übrigen in den gezogenen 36 Serien enthaltenen, hier nicht besonders aufgeführten 1790 Gewinnnummern fiel der kleinste Betrag von je 100 Francs.

Korrespondenz der Redaktion.

Anfragen, denen keine Adressschleife beiliegt, werden von uns prinzipiell nicht beantwortet. Briefliche Auskünfte werden, auch wenn den Anfragen das Rückporto beigelegt ist, von uns nicht erteilt.

„Tanulni vágyó.“ Das ist sehr verschieden. Bei der Eisenbahn genügt es für die Unterbeamtenstellen, auch bei verschiedenen Aemtern im Manipulations- und Hilfsamtsfach. Natürlich sind diese Stellen mit Besügen verbunden. — IX/a, Jglófüred. Ministerialrath Joseph Esterenyi. — A. R., Demina. W. J. n. a. Ad 1. Aus dem herausgerissenen Passus ist uns die Sache nicht klar genug, um darüber eine Meinung zu fassen. Ad 2. S. 7701 Nr. 79 wurde mit 14 K. in der Amortisationsziehung gezogen. — G. M., Budapest. Das ist nicht gestattet und bildet eine Usurpation des Autorenrechts, welche strafbar ist. — Aboment 76012, Držtena. Geschäftsmäßig darf die Kondition keine Speizen ausfolgen. — Nr. 28697, Temesvár. Da es kein Kartengewinn ist, sondern ein Baargelddarlehen ist, so ist es klugbar und das Accept ebenfalls. — M. B., Szered. Der Beklagte hat sich beim betreffenden österreichischen Gericht zu verteidigen, wo die Klage eingereicht wurde. — S. Zw., Driethoma. Der Bevollmächtigte kann auf seinen Namen einkaufen. — Nr. 1000, Jpolyság. Sie werden zu einer Geldstrafe von einigen Kronen verurtheilt, die Sie dann anzunehmen haben, da Sie laut Gesetz verpflichtet gewesen wären, den Betreffenden einzuschreiben. — S. H., Nagy-Szombat. Da könnte nur eine Intervention der österreichisch-ungarischen Botschaft in Berlin oder des Ministeriums des Aeußern helfen. Wenden Sie sich mit einer Beschwerde an den Minister des Aeußern. Dieses Vorgehen Fremden gegenüber ist übrigens in Preußen üblich. — „Ein Liberaler.“ Die Erlaubnis zum

Kolportieren auf der Straße erteilt die politische Behörde von acht zu acht Tagen; sie kann die Erlaubnis ohne Motivierung erteilen oder verweigern. Gegen einen verweigerten Beschluss kann an das Ministerium des Innern rekursiert werden. Das an zweiter Stelle genannte Blatt ist liberal und daher empfehlenswert. — **St. J. N. o. r.** Ad 1. Der Stuhlrichter hat Recht, dies ist kein Haus, da die Agenten die Maschinen nicht von Haus zu Haus tragen und verkaufen, sondern nur Bestellungen aufnehmen, was gestattet ist. Ad 2. Nr. 63593 (Salzburg Stadt) wurde mit 60 Kronen gezogen. — **St. J. N. o. r.** Sie sind vollkommen im Rechte. Es ist ein Fehler, daß diese Gesellschaften nicht für die rasche Verbreitung der Ziehungslisten Sorge tragen. Wir können da nichts machen. Uns sind die Ziehungslisten dieser Lose nicht zugekommen. Ohne Garantie dafür, daß den Käufern der Lose feinerzeit auch Ziehungslisten zur Verfügung gestellt, sollten diese Lose nicht gekauft werden; reklamieren Sie die Liste bei dem Verkäufer Ihres Loses. — **Nadaly B. und B. D., Komárom-Szemeré.** Der Verkäufer Ihres Loses muß Ihnen eine solche Liste zur Verfügung stellen. Wir haben keine erhalten. — **M. A. I. b. a.** Die Lose wurden auf Grund der uns am 2. d. zur Verfügung gestandenen Listen kontrolliert. Damals war nichts gezogen. Die Lose sollten eben erst nach den betreffenden Ziehungen angefragt werden. Die Liste der Salzburger Lose, deren Ziehung am 5., 7., 8. und 9. d. stattfand, ist uns erst heute zugekommen. Darin figurirt Nr. 19935 mit 60 K. gezogen. Von den anderen Losen wurden E. 1330 Nr. 30 und Nr. 77 mit je 14 K. in der Amortisationsziehung gezogen. — **Sch. E., Desova.** Bei den vielen Tausenden von Losen, welche wir allwöchentlich kontrollieren, ist ein Uebersehen sehr leicht möglich. — **L. G., Hont-Bozók.** Der Vorfall, so bedauerlich er auch ist, ist für ein hauptstädtisches Blatt zu geringfügig. Wir danken sehr für Ihre freundliche Aufmerksamkeit. — **B. B. J. S.** 1773 Nr. 87 wurde mit 14 K. in der Amortisationsziehung gezogen. — **S. J. D., Lugoš.** E. 58 Nr. 10 und E. 10460 Nr. 24 wurden mit je 23 Lire in der Amortisationsziehung gezogen. — **K. J., Borlók.** Sie haben vollständig Recht. Ich schreibe nie etwas in deutscher Sprache. Was Sie von ihm deutsch gelesen, das war eben überlesen. — **J. B., Szilbás.** Uns ist keine solche Fabrik bekannt. Wenden Sie sich vielleicht an Ihre kompetente Handelskammer. — **S. P. a. c. z. a.** Auch uns ist bisher keine Liste dieser Lose zugekommen. Die Verkaufsstelle Ihres Loses kann dieselbe ja bei der Kaufstelle in Budapest urgieren. — **H. St., Hermány.** Ein Fehler. Kreuzlos E. 106292 gibt es nicht. Von den anderen Losen ist keines gezogen. — **A. B., Városlőd.** Der Vorbehalt ist eriens, daß man nicht bestraft werden kann, da die Protokollführung bei einer Strafe bis 1000 K. vorgeschrieben ist. Im Falle einer Klage haben die Geschäftsbücher Beweiskraft, außerdem kann die betreffende Firma auch jene Schuldner, die in anderen Gemeinden wohnen, bei dem Gerichte, wohin die Firma gehört, klagen. Die Forderungen sind in die neuen Bücher einzutragen. — **M. Sp., Komárom.** Für derlei Mitteilungen werden keine Gebühren berechnet. Sie haben in Ihrem Bemerkungen demnachst auf die Sache und auf Ihre Bemerkungen demnachst zurückkommen, sobald die Sache aktuell werden wird. — **K. S., Trencsén.** Die Miethfrau kann den Zins für die ganze Zeit Ihres Fernbleibens fordern, da Sie sich ohne jede Bemerkung aus der Wohnung entfernten. — **S. M.** Positives ist uns darüber nicht bekannt. Im Steneramt dürften Sie darüber die beste Auskunft erhalten können, denn dieses erhält sofort die Verständigung, die Auszahlungen vorzunehmen. — **B. P., Dubnán.** Ihr Los wurde mit 336 K. gezogen. — **J. S. 46, Theresienring.** E. 3141 Nr. 48 und Nr. 65 wurden mit je 100 fl. gezogen. — **P. Nr. 79450** wurde mit 60 K. gezogen. — **W. E., Komárom.** E. 1836 Nr. 41 wurde mit 10 Lire gezogen. — **H. G., E. 4074 Nr. 98** wurde mit 13 K. in der Amortisationsziehung gezogen. — **S. W., Adlány.** Ad 1. E. 6186 Nr. 36 wurde mit 14 K. in der Amortisationsziehung gezogen. Ad 2. Der Kurs dieses Loses ist täglich in unserem Blatte angegeben. — **D., Gleske.** E. 1907 Nr. 3 wurde mit 1200 K. gezogen, wenn es ein ganzes Los ist. — **A. H.** Nichts gezogen. Wir finden das von Ihnen als in der Amortisationsziehung gezogen angegebene Basillalos E. 6751 Nr. 21 dort nicht als gezogen vor. — **B. J. R. 801.** E. 5493 Nr. 8 und Nr. 10 wurden mit je 13 K. und E. 4832 Nr. 14 mit 30 K. in der Amortisationsziehung gezogen. — **B. L. S., N. Mihály.** E. 6795 Nr. 7 wurde mit 49 Lire gezogen. — **S. A., M. Ar. Maróth.** E. 11846 Nr. 28 wurde mit 33 Lire in der Amortisationsziehung gezogen. Ein ungarisches Kreuzlos mit E. 11445 gibt es nicht. — **Sch. A., Breza.** Die Bildung dieser Konsumvereine und Genossenschaften erfolgt auf gesetzlicher Basis und läßt sich dagegen nichts machen. Da kann nur die Gesellschaft als solche etwas thun, Artikel in Zeitungen können da eher schaden als nützen. — **Nr. 981335.** Ad 1. Die Speisen der Klage haben Sie unbedingt zu tragen, wenn sie bereits bei dem Begleich der Schuld eingereicht war. Ad 2. Die Lose wurden nicht gezogen. — **S., Dieckowes.** Ad 1. Wenn es ein definitiver Kaufvertrag war, können Sie den Käufer auf Uebernahme der Liegenschaft und auf Bezahlung der Kaufsumme klagen. Ad 2. Die Lose wurden nicht gezogen. — **N. M., Nagy-Martón.** Bloss der Geschäftsbetrieb kann innerhalb 10 Kilometern von der Grenze bis 12, resp. 5 Uhr Nachmittags ausgeübt werden, gewerbliche Arbeit hingegen nicht; dem Meister selbst kann die Arbeit bei geschlossener Werkstätte nicht neuwehrt werden. — **V. a. r. a. s. d.** 19. Wir empfehlen Ihnen, die Gesellschaft durch einen Advokaten mahnen zu lassen. Dies wird wirksamer sein. Den eventuellen Prozeß wären Sie sowieso nicht im Stande, allein zu führen, da Versicherungsprozesse unbedingt gründliche Rechtskenntnisse erfordern. — **Arva Nr. 330.** Wenden Sie sich an das Finanzministerium; anders können wir Ihnen nicht raten. — **R. N., Budapest.** Nabelgasse: Buchbinder: Király Palatona 5; Fischer: VIII. Bez., Luthergasse 1; Schneider: VII. Bez., Tabakgasse 84; Schuhorthello-Grzeuger:

VII. Bez., Matyengasse 45; „Szabadság“-Arbeiter-Bildungsverein: IX. Bez., Manoldergasse 23; Schlosser: VII. Bezirk, Takafgasse 45; Budapest Lehrerheim: VIII. Bezirk, Josephring 8; Weißwäschepulver: VII. Bez., Trommelgasse 79; israel. literarische Gesellschaft: Andrássystraße 9. — **L. E., Mátépál** 73434: VII. Bez., Remnigergasse 7. — **Abonnet** Nr. 990. Dieselben dürfen nicht mehr gebraucht werden. Wenden Sie sich an Ihre kompetente Finanzdirektion. — **S. K., Sajó-Szt. Péter.** Er wird als sehr wohlthätig geschilbert. Versuchen Sie es vielleicht, ihn zu schreiben. Name und Wohnort genügen. — **St. E., Petrinja.** Im Jahre 1896. — **P. E. k. a. t. e. r.** Ein solches Internat, speziell wo auch die israel. Religion besonders gepflegt wird, gibt es hier nicht bekannt. In Pozsony glauben wir, gibt es ein solches. — **Nr. 1864.** Es wäre ein Vertrauensmißbrauch, wenn wir den Einsender der Anfrage nennen würden. Wir können Sie versichern, daß Sie die ganze Angelegenheit gar nichts angeht. — **Lauritsch, Fogaras.** Diesbezüglich kann nur das Rektorat entscheiden. Wenden Sie sich so rasch als möglich an dasselbe, da die Einschreibungen nur bis 22. d. dauern. — **S. G. D.** Sie können den Knaben auch zuhause unterrichten lassen, müssen ihn jedoch am Ende des Jahres an einer öffentlichen Schule prüfen lassen. — **„Ab. 68896.“** Da das Kapital verzinsbar ist, so beträgt das Darlehenskapital volle 6000 Kronen. Nach Ablauf eines halben Jahres betragen die Zinsen bei 3 Prozent 90 Kronen, folglich sind in diesem Zeitpunkt 6090 Kronen zu entrichten. — **„C. N. 194.“** Wenden Sie sich um Rückzahlung der erlegten Steuer in einem Gesuche an die Finanzdirektion. — **S. B., Luki.** Ad 1. Klagen Sie die Eisenbahn auf Schadenersatz. Ad 2. Da Sie es dem Magazineur gegenüber die Sache kaum beweisen können, müssen Sie sich an den Richter halten. — **M. G. r. a. m.** Ad 1. Als unser oder für unseren. Ad 2. Weitergehend. Ad 3. Das ist so wie Sie sagen. Natürlich gibt es ein solches französisches Wort. — **„G.“** 77137. Ad 1. Wir können Ihnen nur wiederholen, daß solche Anträge in jedem besseren Geschäfte zu haben sind. Ad 2. Nicht gezogen. — **J. K., M. Megyer.** Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Jeder muß dreimal vor der Assistentenkommission erscheinen. — **S. J. B., 67841.** Wenden Sie sich wegen der näheren Bedingungen an das Sekretariat der Budapest. — **R. M. D.** Das können Sie nur bei der Zahlstelle dieser Lose: bei der k. u. l. Staats-Centralkasse oder bei jedem Steueramte erfahren. — **A. K. I., Silber** ist er nur bis zu 100 Kronen verpflichtet zu acceptiren, doch wird diese Vorchrift nirgends allzu pedantisch gehandhabt. — **125 Neutra.** Ad 1. Wenden Sie sich an die erste ungarische Aktien-Brauerei, dort werden Sie erfahren, ob Sie überhaupt noch etwas für diese Aktien bekommen. Ad 2. E. 4225 Nr. 69 wurde mit 240 Kronen gezogen. — **E. v. H., Berzseny-utca.** Recht gerne sind wir unseren Abonnenten dienlich, aber in solchen Fragen sind wir absolut nicht bewandert. Da kann nur ein Modeblatt Rath wissen, speziell da wir Firmen prinzipiell nicht empfehlen können. — **S. D., Trencsén.** G. Sch., D. J. a. k. o. v. a. r. Von diesen Losen ist uns bisher keine Liste zugekommen. — **T. B., Lutila.** Von den Advokatenlosen haben wir keine Liste erhalten. — **M. Sch., Káthymar.** Sie dürfen den Branntwein und Bierchank bei Einstellen des Wirtschaftsgewerbes behalten. — **„Turzóvka.“** Sie müssen in der Ortschaft wohnen, wo die Lizenz ausgeübt wird, können sich jedoch einen Geschäftsführer (megbizott) halten; miethen Sie sich in der Gemeinde eine Wohnung und miethen Sie sich dort als Einwohner, wobei Sie natürlich öfter hinausgehen und sich manchmal dort aufhalten müssen. Der Vertreter ist bei der Finanzdirektion anzumelden. — **J. B., Dppova.** „Magyar Kereskedő Lapja“, Almásy-tér 2. Magyar Fakereskedő, Gyár-utca 19. — **St. M. 514.** Er muß sich wegen der Heirathserlaubnis an das Honvedministerium wenden. — **M. G. B. e. r. s. e.** Sie müssen einen separaten Gewerbebescheinigen, besonders befeuert werden Sie aber nicht. — **„Homo sum.“** Wenden Sie sich an das österreichisch-ungarische Generalkonsulat in Newyork, vielleicht erhalten Sie dort einen Fingerzeig zu seiner Auffindung. — **S. Sch., Friedau.** E. 6051 Nr. 32 wurde mit 14 K. in der Amortisationsziehung gezogen. — **P. E. M. W.** E. 4652 Nr. 71 und E. 4913 Nr. 19 wurden mit je 14 K. in der Amortisationsziehung, Nr. 47705 mit 60 K. gezogen. — **J. H. A., Slavonien.** E. 3195 Nr. 44 wurde mit 13 K. in der Amortisationsziehung gezogen. — **M. B., M. S. z. i. g. e. t.** Wenn E. 6760 ein ungarisches Kreuzlos ist, dann ist es in der Amortisationsziehung mit 14 K. gezogen. Sonst nichts gezogen. — **J. M., S. t. u. p. n. e.** E. 608 Nr. 75 wurde in der Amortisationsziehung gezogen. Natürlich spielen die Lose noch. Von dem gezogenen Lose erhalten Sie jetzt einen Coupon, welcher wie ein Los weiter mitspielt. — **„Zionk.“** Von diesen Losen haben wir keine Liste erhalten. — **Sch. M., Nyitra-Zsámbokrét** und **S. M., Malaczka.** Bis her ist uns keine Ziehungsliste dieser Lose zugekommen. Die Verkaufsstelle der Lose muß Ihnen eine solche befragen. — **Abonnet** P. a. l. c. Die Einschreibungen dauern bis 22. d. — **Möglich** 76124. E. 641 Nr. 13 wurde mit 300 K. gezogen. — **B. A. 10.** E. 6093 Nr. 30 wurde mit 14 K., E. 10582 Nr. 20 mit 30 K. in der Amortisationsziehung gezogen. — **S. R., Készmárk.** E. 6811 Nr. 19 wurde mit 14 K. in der Amortisationsziehung gezogen. — **D. W., Turzava.** E. 4065 Nr. 38 und Nr. 50 wurden mit je 14 K. in der Amortisationsziehung gezogen. — **Abon** 76950. Ueber die weiteren in das medizinische Fach einschlägigen Dinge kann Ihnen nur ein gewissenhafter und tüchtiger Arzt Auskunft geben. Im Rahmen einer Tageszeitung ist dies ganz unmöglich zu erörtern. — **Langjähriger Abonnent.** Firmen können wir an dieser Stelle prinzipiell nicht empfehlen. — **N. M.** Das sind zusammen 184 Tage. — **„Eisriger Leier 32.“** Ad 1. Eigene Kliniken hat keiner dieser Fachmänner. Spezielle Behandlung können Sie nur in einem Sanatorium erhalten. Ad 2. Wenigstens 5 bis 10 Gulden. Ad 3. Für

Heilkopf nennen wir Ihnen die Professoren Onody, Navratil, die Doktoren Zwillingler und Lipicher; für Hautkrankheiten Dr. Lörr, Dr. Havas. — **J. D., Bugojne.** Ad 1. Nicht gezogen. Ad 2. Die Adresse des in dem betreffenden Artikel genannten Professors ist uns nicht bekannt. — **Reserveleutnant 100, Böcsé.** Wenden Sie sich an Ihr Ergänzungsbezirkskommando, wo man Ihnen bereitwilligst Auskünfte erteilen wird. Der Vorgang ist nicht immer der nämliche. — **J. N., Pozsony.** Am 28. Februar haben jene Ersatzreservisten zur Waffenübung einzurücken, deren Ausbildung im Oktober und November 1902 erfolgte. — **J. G., M. Zttebe.** Die vorstehende Antwort bezieht sich auch auf Ihre Anfrage. — **L. L., Alföld-Stepano.** Der Betreffende kann zur Abdimung des Einjährig-Freiwilligenjahres verhalten werden. Ein Gesuch hat wenig Aussicht auf Erfolg. Jedenfalls kann er sich im Wege des Ergänzungsbezirkskommandos an das Brigadefeldkommando wenden. — **E. Sch., Pozsony.** Berichte über Gerichtsverhandlungen können wir nur dann abdrucken, wenn sie von unseren ständigen Berichtserstattern oder Korrespondenten herrühren. Da wir die Richtigkeit solcher Berichte nicht zu kontrollieren in der Lage sind, könnten aus dem Abdruck derselben der Redaktion Unannehmlichkeiten entstehen. — **„Bod.“** Budapest. Das verlangte Zeitungsexemplar steht Ihnen in der Redaktion zur Verfügung, wenn Sie an einem Wochentage Abends um 6 Uhr bei uns vorsprechen. — **„Mische.“** Der Ständesbeamte hat leider vollständig Recht; laut dem Gesetze über die Religion der Kinder (1894: XXII) ist diese Vereinbarung nur bei Einhaltung der vom Matrikelführer angegebenen Formalitäten rechtsgiltig; nun ist es zu spät, denn die Sache läßt sich nicht mehr ändern. Nur in dem Falle könnten die Kinder (bis zu ihrem 7. Lebensjahr) Ihrer Konfession angehören, wenn der Mann zu dieser Uebertreten würde. — **Sera-jewo 1904.** In beiden Fällen vor dem Ständesbeamten der Braut, oder wenn die Braut zu Ihrem Glauben übertritt, ist die kirchliche Ehe in Kroatien genügend. — **J. G. 20, Sopron.** Das hängt davon ab, um was für ein Verbrechen es sich handelt; es ist die Verjährungszeit richtunggebend, die im Strafgesetzbuch (für Civil) bezüglich jenes Verbrechens festgesetzt ist. Wenn Sie uns das Delikt nennen, so werden wir Ihnen diese Verjährungszeit angeben. Sie müssen aber die volle Frage rekapitulieren. — **S. V., Patracz.** Die Finanzdirektion entscheidet im eigenen Wirkungskreise. — **„B.“** Sie können nichts Anderes thun, als das Eine oder Andere niederlegen. Das Gesetz spricht so ausdrücklich, daß ein anderer Ausweg nicht möglich ist. — **K. L., Budapest.** Es gibt in Budapest einen von der Hauptstadt erhaltenen und vom Staat subventionirten Kurs für geistlich schwächere Kinder; wollen Sie bei der hauptstädtischen Unterrichtsaktion anfragen.

Die Lose der nachstehenden Einsender von Losanfragen wurden nicht gezogen: „Glück auf“, — **M. D., Námésh.** — **J. B. J.,** — **N. J., Liptó-Szielnics,** — 76773 Abon., — **J. A.,** — 59344, — **Alter Abonnent** 76620, — **J. W.,** — **Gaj,** — **M. L., Brod,** — **G. S. K.,** — **M. G. H.,** — **Pinkafeld,** — 72544, — **J. M., Nograd,** — **Endröd,** — **E. L., Krom-** — **perczel,** — **Q. R., Endröd,** — **E. L., Krom-** — **perczel,** — **Alter Abonnent** 12, — **J. St. S., Pozsony,** — **St. L., Dognán,** — **M. G., Turán,** — **J. A.,** — **Szabváros,** — **Sch. L., Lippa,** — **R. M.,** — **Vágújhely,** — **D. E., Jolsva,** — **M. A.,** — **Aperchova,** — **J. K., Nagykirinda,** — **S. M.,** — **E. A., 400,** — **M. W., Remesfürth,** — **S. M.,** — **Sz. Mihály,** — **J. A., Podmaniczkygasse,** — **J. B., Vistritz,** — **M. B., 13,** — **V. S., Temeš-** — **vár,** — **H. J., N. Zsámbokrét,** — **G. St.,** — **Csákvár,** — **B. K., Nagyöölös,** — **Ch. R.,** — **Borgoprund.**

Wasserstand.

17. Januar.		Centimeter	
<b>Zun:</b>		<b>Zun:</b>	
Schärding . . .	+ 28 > 4	M. Sziget . . .	+ 23 > 12 - 2
<b>Donauf:</b>		Zeteháza . . .	+ 65 > 21 - 1
Baján . . .	+ 195 < 26 0	Lipa-Kilát . . .	+ 38 > 20 - 1
Ang. . .	+ 101 < 21 + 1	N. Námény . . .	+ 88 > 24 0
Bien . . .	+ 115 < 2 + 1	Cap (Jáhor) . . .	+ 70 < 74 - 1
Brebung . . .	+ 75 < 18 + 1	Felak . . .	+ 14 > 6 + 0
Bemorn . . .	+ 178 < 31 - 1	Lha-Jüred . . .	+ 5 > 1 + 0
Budapest . . .	+ 104 > 10 + 1	Szolnok . . .	+ 134 > 3 + 2
Buda . . .	+ 327 < 12 + 1	Óbony . . .	+ 84 > 7 + 2
Baja . . .	+ 109 < 32 + 1	Szeged . . .	+ 88 > 10 0
Böcs . . .	+ 106 > 21 + 1	Dérf-Becse . . .	+ 84 > 6 + 3
Bombos . . .	+ 94 > 1 + 3	<b>Gyamas:</b>	
Ujvidék . . .	+ 113 > 12 + 3	Abaháza . . .	+ 6 < 30 + 6
Simony . . .	+ 82 > 13 + 0	Deés . . .	+ 6 > 14 + 1
Doncséva . . .	+ 105 > 52 + 5	<b>Körös:</b>	
Bástás . . .	+ 88 > 35 + 4	Schnelle . . .	+ 2 > 18 0
Trenkova . . .	+ 180 > 29 + 1	Großwardein . . .	+ 48 < 30 - 8
<b>Wag:</b>		Szent . . .	+ 64 < 84 0
Joana . . .	+ 35 > 18 + 1	Bereinigtes . . .	+ 12 < 18 - 1
Trencsén . . .	+ 52 > 1 - 1	Gyoma . . .	+ 14 < 1 + 1
Szeged . . .	+ 74 < 24 0	<b>Maros:</b>	
<b>Naab:</b>		Braunpösta . . .	+ 138 > + 2
Sárovar . . .	+ 136 > 86 + 1	Arad . . .	+ 35 > + 2
Naab . . .	+ 278 < 54 + 1	<b>Paß:</b>	
<b>Wag:</b>		Temeš . . .	+ 39 < 2
Karásd . . .	+ 129 > 12 + 5	Lugos . . .	+ 110 < 6 + 1
János . . .	+ 162 < 80 0	Rein-Kelch . . .	+ 35 < 3 + 1
Bács . . .	+ 123 < 7 + 1	<b>Weg:</b>	
<b>Wag:</b>		Alth. Grabsta . . .	+ 125 > 1 + 5
Agaram . . .	+ 268 < 32	Temešvár . . .	+ 111 > + 3
Sifet . . .	+ 81 < 204 + 1	Gr. Beckereel . . .	+ 111 > + 3
Alt-Grabsta . . .	+ 536 < 180		
Broob . . .	+ 480 < 102 + 3		
Mitrovicza . . .	+ 277 < 8 + 2		

**Erklärung der Zeichen:**  
 - unter Null; + über Null; < gestiegen um; > gesunken um;  
 G, Temperatur nach Celsius; \* Eiswaffer; † unbestimmt.

Eigentümer: Sigmund Brödy.

Für die Redaktion verantwortlich: Chefredakteur  
 Dr. Ludwig Brödy.

Druckerei: „Hungaria“ Buchdruckerei und Verlags-Gesellschaft

Allerlei.

(600 Millionen Mark) geben die Chinesen, wie der Rev. A. Elwin in einem dieser Tage in London gehaltenen Vortrag ausführte, jährlich für die Vererbung ihrer Vorfahren aus. ... (Chemie und Energie.) Ende der Achtziger Jahre des vorigen Jahrhunderts studierte ein junger

Russe auf der Leipziger Universität mit größtem Eifer Chemie und erfreute sich der Zuneigung Aller, die mit ihm in Berührung kamen. ... (Seit der Schlacht bei Königgrätz vernicht.) Das gestrige Amtsblatt der „Wiener Zeitung“ veröffentlicht folgende „Erinnerung“: „Der im Jahre 1843 zu

s. 24 eintreten wird, wird auf Ansuchen der Marie Schumann, Pfündnerin in Korneuburg, Hafnergasse Nr. 26, das Verfahren zur Todeserklärung des Vermissten eingeleitet. ... (Ein Schauspielerskrise in Spanien.) Wie aus Madrid berichtet wird, hat die Polizei das Zarzuela-Theater geschlossen, weil politische Lieder gesungen wurden, von denen eines sich besonders auf die Ernennung des Dominikanermönchs Don Nozales zum Erzbischof von Valencia bezog.

24.]

Weltentrübt.

Roman von Dautel Lesueur.

— Deutsch von Ludwig Wechsler. —

— Er hat sich in die Fabrik begeben, erwiderte Bertha, während Frau Chabrial eifrig bestritt, daß Männer in weiblichen Toilettesachen eine Meinung abzugeben vermöchten.

— Am Ende glauben Sie noch, wir kleideten uns, um den Männern zu gefallen! Wir sind nur für die Kritik der anderen Frauen empfänglich.

— Darum versündigen Sie sich wohl so schwer gegen alle Gebote der Linien und Farben, nicht wahr? Sie schenken Ihren Freundinnen Gehör, die sich von der Mode tyrannisieren lassen, Alles gut heißen, was theuer ist, ohne Rücksicht darauf, ob es zu Ihrem Gesicht, Ihrer Gestalt, Ihrem Teint paßt!

— Ah, ah! Raoul Hardibert, der gelehrte Fabriksdirektor von Martaupe, hält einen Vortrag über weibliche Toilette!

— Ganz richtig... Lassen Sie nur 'mal sehen... Zeigen Sie mir diese Dingerchen... Was soll das werden?

Er zog die einzelnen Spitzenstücke zu sich und zeichnete ein ganz eigenartiges Modell eines Leibchens auf ein Blatt Papier, das er aus seinem Taschensuche gerissen. Dies war so neu, so liebenswürdig, daß Nicole eine Art Nührung darob empfand, und Jeanine den Blick ihres ein wenig zurückgebliebenen Gatten suchte, als wollte sie ihm sagen:

— Du scheinst nicht gar zu schlecht operiert zu haben. Alles in der Ordnung, nicht wahr?

Doch Chabrial schüttelte den Kopf und sofort bestete Jeanine den Blick der grünlich schillernden Augen mit zürnendem Ausdruck auf Hardibert. Nein, das war keiner jener Hampelmänner, die sich an einem Bindfaden lenken lassen, wie sie das so gewöhnt war.

Die Zeit des Dinens war gekommen. Man hatte es für etwas früher als sonst angelegt, damit die Gäste einen Sitzplatz benützen konnten, mit dem sie noch vor Anbruch der Nacht in Paris sein wollten. Vergebens drang die Hausfrau in sie, über Nacht zu bleiben und die zu ihrer Verfügung gestellten Zimmer zu benützen.

Die Sonne stand noch ziemlich hoch am Himmel, als der wohlbekannte Landauer mit Herrn und Frau Chabrial bereits zwischen den Bäumen des Parkes zur Bahn fuhr. Das Ehepaar Hardibert begleitete sie. Raoul gedachte sie bis zur Bahn zu begleiten, während Nicole an der Grenze der Besichtigung sich verabschieden sollte. Neben dem Wagen trabten in lustigen Sprüngen die zwei dänischen Doggen Matho und Tanit.

Plötzlich begannen die beiden Hunde zu bellen. Man fuhr soeben an der Stelle vorüber, wo sich in einer Vertiefung des Terrains jene Bank befand, auf der Oger eines Tages auf Nicole gewartet und wo ihn die von Toquette geworfenen Rosen getroffen hatten.

— Da oben muß Jemand sein; Honoré, bleiben Sie stehen! rief Hardibert aus.

— Ich glaube wirklich einen Schatten bemerkt zu haben, sagte Jeanine, doch meinte ich, es sei einer der Gärtner...

— Dann hätten die Hunde nicht angeschlagen, wandte Nicole ein.

— Solltest Du vor räuberischem Gefindel Furcht haben? Ich dachte, das Land wäre so sicher, warf Chabrial spöttisch hin.

— Höre 'mal, Nicole, fuhr Hardibert fort, ohne die Ironie dieser Worte zu beachten. Es wäre mir sehr angenehm, wenn Du hier von unseren Gästen Abschied nehmen wollest. Wir warten eine Weile, bis Du zum Haus zurückgekommen bist, und für alle Fälle nimmst Du die Hunde mit. Du brauchst nicht bis an das Parkende mit uns zu kommen.

— Aber was fällt Dir ein! Wir hatten niemals Anlaß zur Furcht...

— Es wäre mir doch lieber... Aber rasch, sonst versäumen unsere Gäste noch den Zug.

Sie gehorchte, zögernd, widerstrebend und sagte: — Siehst Du, Raoul... die Hunde sind bereits ruhig...

Deffnungsgedacht drückte sie Chabrial und Jeanine die Hand.

— Kommen Sie recht bald wieder... Sie sind immer gerne gesehen... und in Martaupe hat sich noch niemals ein Unglück zugetragen.

— Auf Wiedersehen. Es war ein wunderschöner Tag.

— Das nächste Mal müssen Sie über Nacht bleiben, rief Nicole lachend zurück.

— Auf Wiedersehen!

— Glückliche Reise!

— Gehe, gehe schon, drängte Raoul. Ich will Dich ins Haus zurückgeführt wissen, und wir verspäten uns am Ende noch... Gehe die große Allee entlang... und rufe die Hunde zu Dir... Matho... Tanit...

Er piffte den beiden Doggen, die in einigen Sähen den zum Park emporkührenden Abhang genommen hatten und dort das Didi durchsuchten, ohne aber einen Laut von sich zu geben.

Nicole nahm denselben Weg, um möglichst rasch an Ort und Stelle zu sein. Sie stieg den etwas steilen Weg so leicht hinan, daß sie die Thiere beinahe schon eingeholt hatte.

— So... Nun braucht Ihr nicht länger zu warten, rief sie zurück. Ich habe ja meine beiden Leibwächter.

Und rasch eilte sie weiter. Man sah ihr helles Kleid zwischen den dunklen Baumstämmen durchschimmern; dann gab es mit einem Male einen kurzen Aufenthalt, dem ein unterdrückter Schrei folgte.

— Nicole! rief Raoul aus.

Es verstrichen ein paar bange Minuten und laufend neigte er sich aus dem Wagen... Gleich darauf sah man das leichte Kleid wieder am Rande des Abhanges leuchten.

— Ich bin ja da... Auf Wiedersehen!

— Ist Jemand oben?

— Keine Seele... Du siehst ja, daß die Hunde vollkommen ruhig sind. Fahre nur unbesorgt zur Bahn, sonst versäumt Ihr den Zug.

War es die Entfernung, die ihre Stimme so dumpf, wie bekommen machte?

— Ich bin besorgt, stieß Hardibert hervor. Sie hat Furcht und magt es nicht zu sagen. Er sprang aus dem Wagen und fügte hinzu: — Verzeihen Sie mir, meine Gnädige, wenn ich ihr nachteile. Meine Hochachtung und nochmals Verzeihung! Fahren Sie zu, Honoré; es ist die höchste Zeit. Lassen Sie die Pferde tüchtig ausgreifen. Er hatte Chabrial nicht einmal die Hand ge-

reicht — offenbar in der großen Eile. Der Deputierte rief ihm noch nach:

— Was ist Dein letztes Wort?

— Das sollst Du morgen erfahren, erwiderte der Fabrikherr, der bereits den rasenbewachsenen Abhang emporzuklettern begann.

— Zu blöd! murmelte Jeanine in den frischen Lufthauch hinein, denn der Wagen rollte in einem beschleunigten Tempo dahin, an das Casar und Minka sicherlich nicht so bald vergessen würden.

Wem galt diese schmeichelhafte Bemerkung wohl? Dem linksischen Versuch des Gatten, im letzten Augenblick eine Antwort zu erhalten, die er während eines ganzen Tages nicht zu erpressen vermocht? Dem hastigen Abschiede Hardibert's? Oder dem seltsamen Guckreden der Gastfreunde vor einem Baumblatte, das im Didi raschelte?

Eduard wußte sich keine Erklärung und hielt es auch nicht zeitgemäß, durch seine Frau seinen Zweifel erheben zu lassen. Man konnte nicht wissen, ob Honoré von seinem Sitze aus nicht die im Wagen geführte Unterhaltung vernahm. Zudem besagte das mürrische Schweigen Jeanine's deutlicher als Worte, wie sie über ihren Gatten denken wird, sobald sie erfährt, daß seine Bemühungen aller Wahrscheinlichkeit nach für gescheitert anzusehen seien. Sie legte ganz besonderes Gewicht darauf, daß sie dem Minister das von ihm gewünschte Resultat verkünden könne, denn sie war ungemein darauf bedacht, das Ansehen und die Bedeutung ihres Gatten zu fördern! Der arme Junge grämte sich wahrhaftig mehr über den Verdruss, den sie ob des Mißlingens seines Vorhabens empfinden wird, als über die Enttäuschung des trefflichen Präzarches, der zu seinen — Eduard's — Gunsten eine Eisenbahn-Generaldirektion ins Leben zu rufen geneigt war. Inzwischen hatte Hardibert die Parkallee erreicht und laut rief er:

— Nicole... Nicole... Hier bin ich!

Und in dem tiefen Schatten, unter den schützenden Blättern der Bäume riß sich seine Frau aus zwei Armen, die sich in heißer Gluth um sie geschlungen hatten.

Oger Sérénis war da; er hatte die Tollheit begangen, nach Martaupe zu kommen, noch dazu des Abends. Bei Anbruch der Dämmerung schlich er in den Park, wo er auf die Geliebte wartete, und dann plötzlich vor sie hinzutreten, und seinem Herzen, seiner Phantasie die Wonne eines unerwarteten Aufstehens vor ihr zu gewähren. Zu diesem Behufe hatte er den Bahnhof zu Sézanne vermieden, damit man hier keine Kenntniß von seiner Anwesenheit erhalte, und war auf verschiedenen Umwegen, unter Benützung der seltsamsten Fahrgelegenheiten hierher gelangt. Eine lange Fußwanderung beschloß seine Reise. Vor wenigen Minuten erst war er in den Park gelangt, wo ihm noch knapp Zeit blieb, sich hinter schützendes Gesträuch zu flüchten, um dem Wagen aus dem Wege zu gehen. Ihn hatten die Hunde gewittert, als sie zu bellen begannen, und es war ein wahres Glück, daß er bei seinem jüngsten Aufenthalte in Martaupe die Bekanntschaft der mächtigen zwei Thiere gemacht, denn sonst hätten diese das begonnene Idyll sehr rasch in ein blutiges Drama umgewandelt. Doch Matho und Tanit hatten sich sofort beruhigt, als sie den Freund erkannten, dessen Liebkosungen sie noch nicht vergessen hatten, und als Oger die junge Frau jetzt allein daherkommen sah, eilte er ihr entgegen.

(Fortsetzung folgt.)

# Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Montag, den 18. Januar 1904.

Beilage des „Neues Pester Journal“.

Seite 7

## Nemzeti Színház.

Évi bérlet 15.  
**A párisi.**  
 Vigjáték 3 felvonásban. Irta Gondinet Edmund. Fordította Paulay Ede.  
 Brichanteau Nádai  
 Savourette Vizvári  
 Pontaubert Hetényi  
 De Fougères Horváth  
 Gontran Latabár  
 Geneviève Ligeti J.  
 Pontaubertné Lendvayné  
 Leonide Molnár  
 Embelline Koczéri I.  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Magy. kir. Operaház

(Ab. susp.)  
 Mérsékelt helytér.  
 A Nemzeti Színház és a M. kir. Operaház tagjainak közreműködésével.  
**Rabszolgák.**  
 A Magy. Tud. Akadémia által Karátsanyi díjjal jutalmazott drámai költemény. Irta: Pálffy Lajos. Zenéjét szerzte: Ifj. Abrányi Emil.

Nero, császár Gál  
 Seneca Szászvay  
 Pedanius Secundus Császár  
 Memmius Regulus Iványi  
 Caius Cassius Gyenes  
 Cingonius Varro Molnár  
 Caesennius Pactus Mátrai  
 Petronius Péthos  
 Lucius Labeo Pálfi  
 Caius Ateus Mátrai  
 Marcus Berégi  
 Karvezető rab Mihályfi  
 Mér Rézsabegyi  
 German Gabányi  
 Brit Dező  
 Zsidó Székely  
 Görög Nádai  
 Rab agastyán Gabányi  
 Rabgyermek Paulay E.  
 Rabné Fái Sz.  
 Lívia Márkus E.  
 Karvezető polgár Bakó  
 Egy hírnök Iványi  
 Lucia Vizvári M.  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Vígsház.

**JÓZSI.**  
 Bohózat 3 felvonásban. Irta: Molnár Ferencz.  
 Dr. Sebő Hegedűs  
 Dr. Verpelóti Góth  
 Csongrády Fenyvesy  
 Csongrády Varsányi  
 Lajos bácsi Vendrey  
 Tóthné Kertész E.  
 Atilla Tany  
 Mica Fábán  
 Koller Szerény  
 Földi Tapolczai  
 Franzi Bárdi  
 József Győző  
 Öcserez Ronaszéki  
 Kati Kész R.  
 Ersi Varga A.  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Népszínház.

**Az ezüst papucs.**  
 Fantasztikus nagy operette egy előjáték és két felvonásban. Irta: Owen Hall. Zenéjét szerzte: Leslie Stuart.  
 A Venusz királynője Humayer  
 Stella Küry  
 Judicia Batizfalvi  
 Arória Harmath  
 Gillian Szentmiklósi  
 Samuel Twenks Kovács  
 Wrenn Rédei  
 Viktor Shallamar Nyársi  
 Borkeley Shallamar Raskó  
 Brenda Shallamar Kápolnai  
 Louis Szirmai  
 Miss Bella Jimper Krecsányi  
 Suax Ujvári  
 Cruschal Réthi P.  
 Suzette Sugár  
 Csandór Irsai  
 Pörkölab Suhajda  
 Echo Tarnay  
 Mina Jancsó  
 Eura Jancsó  
 1-és Nagy  
 2-ik Enyváry  
 3-ik Osendes  
 4-ik Marosi  
 Kezdeté 7 órakor.

## Magyar Színház.

**SHERRY.**  
 Operett 3 felvonásban. Irta: Ordonneau. Fordította: Ruttkai György és Mérey A. Zenéjét szerzte: Felix Hugó.  
 Mac Sherry Tollagi  
 Jane Kornai  
 Anatol Ráthonyi  
 Mistigrette Zöldi E.  
 Pepita Szentgyörgyi  
 Leonard y Gomez B. Szabó  
 Aurillac Sziklai  
 Katalin Tomcsányi  
 Amadé Giréth  
 Charles Marton  
 Rendőrbiztos Iványi  
 Groom Rajna  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Király Színház.

**Makranczos hölgyek.**  
 (Lizisztrata.)  
 Operett 2 felvonásban. Zenéjét szerzte: Lincke Pál.  
 Themisztokleaz Ferenczy  
 Lizisztrata Dóri M.  
 Bahusz Hidvéghy  
 Krizisz Bánó I.  
 Plautiasz Torma  
 Nikiasz Oláh  
 Poliox Verő J.  
 Leonidasz Thury  
 Nulpioz Papp  
 Paulina Csatay J.  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## Uránia Színház.

**A modern asszony.**  
 Kezdeté fél 8 órakor.

## FOLIES CAPRICE

VI., Révay-utca 18.  
 Direktión: LEITNER u. KELETI.  
 Um 11 Uhr: Heute: Um 11 Uhr  
**„OPFER DER LIEBE“.**  
 Lebensbild von Caprice. Regie: Alexander Rott.  
 Vorher: Um halb 10 Uhr:  
**Hivatásos szerelem.**  
 Bohózat. Irta: Szatir. Rendező: Steinhardt Géza.  
 Im prachtvollen Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert  
 Munczy Lajos és fia.

## SAECKE

Die besten neuen und einmal gebrauchten  
**SAECKE**  
 wasserdicke Decken am billigsten bei J. Fischer, Budapest, V., Nádor-utca 31-33. **Kaufe**  
 ständig jedes Quantum gebrauchter Säck und tausche gebr. Fruchtäde gegen neue. **Decken-Leihanstalt.**  
 Solibefte Bedienung. Gegründet 1882.

**CYLON G.A. Marinitzsch**  
**SHERRY**  
 Wien, I. Kohlmarkt 5  
 PREISLISTE franco u. gratis.

**Wurst- und Fettwaren,**  
**Salami, Speck, Schinken, Selchfleisch, Rohspeck, Schweinefette, Schweinefleisch und Székler-Käse täglich frisch liefert**  
**Josef Theil,**  
 Salami- und Selchwaren-Erzeuger,  
 33317 Medgyes (Mediasch), Siebenbürgen.  
 Man verlange Preisliste.

**Geheilte Epilepsie!**  
 Das uns zu Verhütungszwecken überlassene Dr. Verbach'sche Epilepsie-Mittelament wurde in zahlreichen, schwerer, selbst hoffnungslossten Fällen mit glänzenden Erfolge angewendet u. übertrifft weitest alle bisher üblichen Gellmittel. **Bruderlade-Spital in Trifail (Steiermark).** Anträgen und Befehlungen sind zu richten an Dr. S. G. Verbach, Spezialist, Lugos, Banat. — Zahlreiche Adressen Geheilte in jeder Gegend werden auf Wunsch mitgeteilt. 25249

**Möbel auf Kredit**  
 oder beliebige Theilzahlungen von der elegantesten bis zur einfachsten Ausführung, dauerhafte Arbeit bei billigen Preisen, an Beamte, Offiziere, Kaufleute etc.  
**KARDOS LIPÓT, Budapest, Theresienring 5, Kerepeserstrasse 64.**

**Neues Zeitung-Matratzenpapier ist um 14 K. per Meter zehner zu haben. Bei Abnahme von mindestens 5 Metern Näheres in der Exp.**  
 K. ung. und k. öst. priv. 1861.  
**Brennerei Brüder Königsstädter Szymier-Schönitz Cognac Trebenbranntwein**

**Das Gelegenheits-Stoffe**  
**Waarenhaus**  
 Budapest, Andrassy-ut 3  
 wird wegen Uebergabe des Lokals aufgelöst. Sämtliche Waaren werden zu jedem annehmbaren Preise en gros & détail verkauft.  
 Winter- u. Sommer-Schafwollstoffe, Waschwaaren unter dem Einkaufspreis. Ausnahmsverkauf nur bis zum 31. Januar. Muster werden auch nach der Provinz versendet.

## Magy. királyi államvasutak.

### Pályázati hirdetmény.

(Rostálatlan és rostált bányakavics szállítása iránt.)  
 A magyar királyi államvasutak debreczeni üzemeltetése az 1904. 1905. és 1906. évekre, esetleg több évre is felépítési anyag céljaira szolgáló rostálatlan és rostált kavics szükségletének szállítást biztosítani szándékozván, e célra nyilvános pályázatot hirdet.  
 Ezen anyagnak egy évi megkötött szükséglete a következő: 8000 m<sup>3</sup> rostálatlan bányakavics, vagy folyam kavics; 12000 m<sup>3</sup> rostált bányakavics, vagy folyam kavics.  
 Az üzemeltetésnek jogában áll a fenti kitett mennyiséget 50%-al felemelni, vagy csökkenteni és vállalkozó tartozik a pótmegrendeléseket is az ajánlati áron és feltételek alatt szállítani.  
 A szállítást a magy. kir. államvasutaknál érvényben levő általános szállítási feltételek alapján eszközölni, a melyről a kötetendő szerződés alulírt üzemeltetési pályafeltételi és építési osztályában a hivatalos órákban megtekinthető. A rostált kavicsnak 3-5 centiméternyi átmérőjű darabokból kell állania és földdel, vagy más idegen anyaggal vegyítve lennie nem szabad.

A rostálatlan bányakavics, vagy folyó kavics legalább 70% kavicsdarabokat tartalmazzon, a melyeknek egyes darabjai 8 centiméternél nagyobbak ne legyenek. Az anyagnak homokon kívül más anyagot nem szabad tartalmaznia.  
 Különösen figyelemmel kell lenni az ajánlatok, hogy a beszállítási helyeket pontosan megnevezzék, t. i. mely vasúti állomások és szelvények között kívánják a szállítást eszközölni.  
 Az ajánlatban két rendbeli egységár állapotban megkülönböztetve és külön a rostált kavicsra és pedig:  
 1) A kavicsnak vállalkozó saját költségén beszerzendő és berendező kavicsbányájából való termelésére és a kavicsvonalokra való felrakására köbméterenként,  
 2) A kavicsnak, vállalkozó saját költségén beszerzendő és berendező kavicsbányájából való termelésére, a kavicsvonalokra való felrakására és arról a debreczeni üzemeltetésnek való részben való lerakására köbméterenként.  
 A kavicsvonalokat a debreczeni üzemeltetés állítja ki. Mindegyik szállító köteles a magy. kir. államvasutak nem nyugodt díjképe személyzete javára létesített külön segély alaphoz, a szállítási után érdembe hozandó összegek 1/10-ed százalékáig hozzájárulni.

A kitöltött és egy koronás magyar bélyeggel ellátott, keltezett és alakás pontos megjelölése mellett aláírt és lepecsételt a rendes címzésen kívül az alábbi címmel: „Állam 82421/903 számhoz. Kavicsszállítás iránt” ellátva 1904. január hó 18-ik napjának déli 12 óráig a debreczeni üzemeltetés I. osztályához személyesen benyújtandó, vagy posta útján bejuttatandó.  
 Bánatpénzül 500, azaz ötszáz korona lesz a debreczeni üzemeltetés gyűjtőpénztárána készpénzben, vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban, hivatkozással ezen hirdetmény számára, legkésőbb 1904. január hó 14-én déli 12 óráig elhelyezendő. A készpénzben befizetett bánatpénz után kamat nem követhető. Értékpapírok az utolsó 14 n. tészetet árfolyam szerint, de a névérték 90%-át meg nem haladó értékben fogadtatnak el.

Az ajánlatban a megkörtött letétel megemlítéséről, de az arról nyert előmervény az ajánlatban nem csatolandó.  
 A nyertes pályázó köteles a letett bánatpénzt a nála biztosítandó mennyiség ajánlati árával számított értékösszegnek 10%-ra kiegyenlíteni, miről irásilag fog értesíteni.  
 Az üzemeltetés a beérkező ajánlatok között a szabad választás jogát magának fenntartja.

### Pályázati hirdetmény.

Felépítési anyag-biztosítás.  
 A magyar királyi államvasutak debreczeni üzemeltetése az 1904. 1905. és 1906. évekre felépítési anyag céljaira szolgáló a egyenként mintegy 12000 m<sup>3</sup> mennyiségű tört kavics szükségletének biztosítására nyilvános pályázatot hirdet. Ezen üzemeltetésnek azonban nyilvános pályázatot nem kell nyújtani, hanem a fenti kitett mennyiséget 25%-al felemelni, vagy csökkenteni és vállalkozó úgy köteles, mint a leszállított mennyiséget, a megajánlott egységáron, és mindkét esetben az általánosan megállapított feltételek alatt tartozik szállítani.  
 A megajánlott egységárba a tört kavics vasúti kocsiokba való berakása is befoglalandó.  
 A tört kavics egyes darabjainak 5-7 centiméternyi kerek nyíláson minden irányban át kell férniük. Hét centiméternél nagyobb és 4 centiméternél kisebb kődarabok az ártételek kizártnak. A közet legyen fagyálló és eléggé kemény, hogy könnyen szétzúzható ne legyen, miert is vállalkozó köteles az ajánlat betérjesztésével egyidejűleg a szállítandó tört kavics minőségét a beküldeni, valamint a kőbánya fekvéséről is tájékoztató adatokat szolgáltatni.

A szerződés és az abban foglalt szállítási feltételek az alulírt üzemeltetés pályafeltételi és építési osztályánál, a hivatalos órákban megtekinthető.  
 Az ajánlat legkésőbb 1904. év január hó 10-ik napjára, és pedig déli 12 óráig a magyar királyi államvasutak debreczeni üzemeltetésének titkári hivatalánál lesz benyújtandó.  
 Az ajánlat zárt borítékban, a címzésről felül „Állam 31634/903. számhoz, felépítési anyag-biztosítás iránt.”  
 Bánatpénzül legkésőbb 1904. év január hó 9. déli 12 óráig 1800 kor. azaz Egyezer nyolcszáz korona az üzemeltetés debreczeni gyűjtőpénztárána készpénzben, vagy állami letétekre alkalmas értékpapirokban, ezen hirdetmény számára való hivatkozással lesz elhelyezendő.

Az értékpapírok a budapesti vagy bécsi tőzsdén legutóbb jegyzett, 14 nappal nem régebb, a névérték meg nem haladó árfolyam 90% szerinti értékben számítottatnak. Készpénzben letett összeg után kamat nem fizetik.  
 Az ajánlatban a letétel megemlítéséről, de a letételről nyert előmervény nem csatolandó.  
 A fentebbi feltételektől elterő, valamint táviratilag tett vagy a kitöltő határidőn túl beérkezett ajánlatok figyelembe vételül nem fognak. Az üzemeltetés a beérkező ajánlatok között a szabad választás jogát magának fenntartja.

**FÖVÁROSI ORFEUM**  
 Direktión: WALDMANN IMRE. VI., Nagymező-utca 17.  
 Heute und täglich:  
**VENUS AUF ERDEN.**  
 Grosse Ausstattungsooperette von P. Lincke.  
 Wiederauftreten des beliebten Komikers  
**MARIOT**  
 Ganz neues Spezialitäten-Programm.  
**TARKA SZINPAD.**  
 Hirtelen harag etc. etc.  
 Im Wintergarten bis 5 Uhr Früh Konzert der Zigeunerkapelle Vörös Elek.

# Kleiner Anzeiger des „Neuen Pester Journal“.

Anstünfte werden ertheilt; Chiffrebriefe werden übernommen und gegen Vorweisung des Inzeratenscheines ausgefolgt. Bei schriftlichen Anfragen Retourmarke notwendig. (Telefon)

**Gebrauchte u. neuerefer-**  
**te und einbruchsfichere**  
**Kassen**  
offerirt billigst Budapest  
Kassen-Niederlage, Bu-  
dapest, 5. Bez., Gütter-  
gasse 6. 96567

**Lakásokat**  
csokély díj mellett közve-  
títő Fővárosi Lakásközve-  
títő, Kossuth Lajos-utca 16.  
14412

**Schreibmaschinen**  
verschiedener Systeme sind  
preiswerth zu verkaufen.  
Briefanfragen befördert weiter  
unter „Preiswerth 245“ die  
Exp. 14245

**Bei höchst**  
anständiger Familie ist ein  
kleines, möblirtes Zimmer zu  
vergeben, eventuell mit gan-  
zer Pension. Képiró-utca 5,  
II. em. 97742

**Per August**  
oder November suche 7zim-  
merige Herrschaftswohnung,  
liegend Andrássystrasse bis  
Óttagon oder Umgebung  
Szabadság-tér. Anträge un-  
ter „N. N.“ an die Exp. 97719

**Konkurs.**  
In einem Städtchen Ost-  
deutschlands wird zu einigen  
jüdischen Familien ein Reli-  
gionslehrer gesucht, welcher  
zugleich Schach- und  
befähigt sein soll, einigen  
Kindern die Unterrichtsgegen-  
stände aus der I.-V. Volks-  
schulklasse so beizubringen,  
daß dieselben im Stande sein  
sollen, einer Prüfung an  
einer öffentlichen österrichi-  
schen Volksschule mit Erfolg  
sich zu unterziehen. Gehalt  
nebst freier Station bis 600  
Kronen pro Jahr. Ledige  
Bewerber wollen sich nebst  
Beibringung ihrer Zeugnisse  
wenden an Herrn Leopold  
Weinfeld in Odenberg Wj.  
Distr.-Schlesien. Geborene  
Ungarn werden bevorzugt und  
dem Acceptirten die Reise-  
spesen vergütet. 97594

**Boune,**  
die korrekt deutsch und fran-  
zösisch spricht, wird zu einem  
fünfjährigen Mädchen für die  
Provinz gesucht. Diese muß  
gewöhnliche Kinderkleider  
anfertigen können. Monats-  
gehalt 25 Kronen, ganze Ver-  
pfllegung. Offerte mit Zeugnis-  
abschriften und Photographie  
unter „S. 25“ an die Exp. 14526

**In meinem**  
**Kolonialwaaren-**  
Agenturgeschäft findet als  
Plakagent und Reisender ein  
branchefundiger, tüchtiger  
junger Mann dauerndes En-  
gagement. Offerte an Milan  
Nedelykovits, Szeged. 14577

**In der Provinz**  
**wohnende Agenten**  
**und andere vertran-**  
**enswürdige Perso-**  
**nen die oft mit dem**  
**Publikum verkehren**  
**und sich, wenn auch**  
**nur nebenbei, mit dem**  
**gesetzlich gestatteten**  
**Verkaufe von Losen**  
**auf Ratenzahlung**  
**befassen wollen, mö-**  
**gen sich brieflich wen-**  
**den an das Bank-**  
**haus Hecht Aktien-**  
**Ges., Budapest. 14589**

**Photographisches**  
Atelier in der belebtesten  
Straße von Budapest, sehr  
billiger Zins, ist Familien-  
verhältnisse halber sofort zu  
verkaufen. Anträge erbeten  
unter „Postfach 124“ Bpest.  
97693

**Verwaltung von**  
**Zinshäusern,**  
Privatgebäuden übernimmt  
hervorragender kautionsfähi-  
ger Budapestischer Ingenieur.  
Offerte erbitet unter „Nach-  
ingenieur 137“ an die Exp.  
97574

**Kommerc. verfirter**  
**Kompagnon gesucht**  
für Spezialbauunternehmung,  
mit nur hervorragendem Kun-  
denkreis. Beteiligungs er-  
wünscht. Anträge erbeten un-  
ter „Nachingenieur 136“ an  
die Exp. 97575

**Kompagnon!**  
Herr oder Dame mit 1000 fl.  
Baaranlage erhält monatlich  
50 fl. Ruhegehalt, auch ohne  
persönliche Mitwirkung. Bei  
größerem Kapital entsprechend  
mehr. Adr. in der Exp. 97571

**Jó nevelésű**  
izr., szép és fess uri-  
leány számára, kinek szép  
kelengyéje és 3000 korona,  
esetleg több, hozománya  
van, keresek ezen már  
nem szokatlan uton férjet.  
Szives, de csak komoly  
ajánlatokat teljes név-  
aláírással „Holtomiglan  
593“ alatt kiadoba kérek.  
Közvetítést megfelelően  
díjazok. 97593

**Csinos**  
megjelenésű, kereskedel-  
mileg képzett fiatal em-  
ber, ki a magyar és né-  
met nyelvet szóban és  
írásban tökéletesen bírja,  
butor-üzletbe kerestetik.  
Gyors- és gépirók elöny-  
ben részesülnek. Sajátke-  
zülög irt ajánlatok a fize-  
tési igények megjelölésé-  
vel Varga Mihály és Tsai,  
Koronaherceg-utca 2.  
intézendők. 14607

**Kompagnon gesucht**  
von hervorragender protokol-  
lirter Spezialbau-Unterneh-  
mung zur Bauausführung  
eines größeren städtischen  
Wasserwerkes. Benötigt wird  
auf ca. halbes Jahr 50.000  
Kronen Baargeld oder ent-  
sprechender Kredit. Offerte  
erbitet „Vizműépítő 572“  
an die Exp. 97572

**Gundel's Hotel**  
**Erzherzog Stephan.**  
**Nur noch einige Tage**  
dauert der Verkauf sämtli-  
cher Hoteleinrichtungs-Gegen-  
stände: Möbel, Bettwäsche,  
Matratzen, Bettfedern, Restau-  
rations- und Kaffeehaus-  
Einrichtungen, sammt China-  
silber u. Küchengeräthe, Kupfer-  
Kochgeschirre, Eisfäßen,  
Elektrische- und Gasbeleuch-  
tungs-Apparate, Ventilatoren,  
Porzellan- und Glasgeschirre  
u. c. c. Verkaufsort: Hotel  
Erzherz. Stephan, V., Aka-  
demia-utca 1, I. 26.  
Wittmann und Bauer.

**Sämtliche Gegen-**  
**stände können sofort**  
**abgeliefert werden.**  
14515

**Háztulajdonosok!**  
Ajánlok megbízható ház-  
mestereket. Közvetítés  
díjtalan. D'Elseaux, Tüz-  
oltó-utca 33b, II. em. 25.  
97758

**Pályázati hirdetmény**  
A magy. kir. államvasutak  
Budapest nyugodt pályaudvar  
állomásán egy tolmács állás  
szerveztetik. Ezen állás állo-  
más felügyelője címmel 960  
azaz kilencszázhatvan korona  
évi fizetéssel és 200 száz há-  
romszáz korona lakbérrel s a  
szolgálati ruházat élvezetével  
van egybekötve. Ezen állásra  
pályázótól megkívánatik, hogy  
a vasúti szolgálatra képesítő,  
18-dik életévét már betöltött,  
de 35. életévét még túl nem  
haladott életkoru, feddhetlen  
életű és honos legyen, nem-  
különböztetéses, valamely köz-  
palkola 4. osztályának elvégzésén,  
és az egészséges testszerve-  
zetén kívül egy a hivatalos  
magyar nyelvet, valamint vala-  
mely beföldi szláv nyelvet  
tökéletesen bírja. Felhívjuk  
többet mindazokat, kik erre az  
állásra pályázni óhajtanak,  
hogy a megkivánt minősíté-  
vényeiket vonatkozó hiteles  
okmányokkal felszerelt folya-  
mányukat következő cím  
alatt: A magy. kir. államvasu-  
tak budapest-balpárti üzlet-  
vezetőjének Budapestben  
VI. Teréz-körút 92. szám alá  
legkésőbb 1904. évi január  
hó 20-ig terjesszék be. Az  
ezen határidőn túl beérkező  
kérvények figyelembe véetni  
nem fognak. A magy. kir.  
államvasutak budapest-balpárti  
üzletvezetője. 13962-5166z

**Deutsches Fräulein**  
wird zu zwei Kindern per  
1. Februar gesucht. Gute  
Zeugnisse sind nebst Reje-  
renge erwünscht. Offerte  
sind unter „S. G. 583“ an  
die Exp. abzugeben. 97533

**Az abauj-szántói aut.orth.**  
**izr. hitközségtől.**

**175. sz.**  
**Hirdetmény.**  
Az abauj-szántói aut.  
orth. izr. hitközség a kóser  
marhahus mérésének ki-  
zárólagos jogát bérbe  
akarja adni.  
Evi szükséglet körül-  
belül 320 m.-máza.  
A kik e jogot bérbe-  
líthatják, sziveskedjenek  
febr. hó 15-ig alulirt hitk.  
elnökséghez fordulni.  
Ab-Szántó, 1904. ja-  
nuár 7-én.  
Arje Ady,  
hitk. elnök.  
14458

**Két leánykámhoz**  
(egyik 3½, a másik 10  
éves) olyan  
**kisasszonyt**  
keresek, ki gyermekeimet  
anyahelyettesként gon-  
dozza, nevelje. Nagybik  
leánykám a IV. elemi  
osztályból vizsgáztatni  
tudja. Német nyelv- és  
zongora oktatásban feltét-  
len jártassággal kell bir-  
nia. Előnyben részesíte-  
ném, ki a házvezetéshez  
is ért. Havi fizetés 40 kor.  
és teljes ellátás. Az állás  
azonnal elfoglalandó. Bi-  
zonyítvány másolatokkal  
felszerelt ajánlatok alól-  
írottához intézendők.  
Nemes-Vid, 1904. jan. 14.  
Garai Ign. 14570

**Neues Weltwunder!**  
**Balanz-Kraft-**  
**maschine.**  
**Was ist das?!**  
Das ist eine Maschine, die jede  
beliebige Kraft kostenlos abgibt.  
Unternehmer, Kapitalisten, Pa-  
tent-Käufer, Komp. gesucht.  
Offerte an Herrn Rud. Heinrich,  
VII., Rottenbiller-utca 42,  
I. 8, in Budapest. 97704

**Zalay Márk tanár**  
szépirási tanfolyamán  
(Szondi-utca 82, I. em. 6)  
minden irodának díszere  
váló szép- és rondírás  
15-20 óra alatt elsajátít-  
ható. Több ezer tanítvány  
legelőkelőbb állásokban.  
Társadalmi és miniszteri  
elismérés. Tandij 20 kor.  
97639

**Pianino,**  
berühmtes autl. Fabrikat,  
7oktat, sehr gut erhalten,  
bringend um 180 fl. zu ver-  
kaufen. Löngangasse 42b,  
3. Stock, Th. 32. 14561

**Plakagenten**  
werden für eine technische  
Unternehmung gegen  
**Frum und Provison**  
sofort ausgenommen. Offerte  
unter „Tüchtig 50“  
an die Exp. abzugeben. 14541

**Klaviere**  
zu billigen Preisen werden  
verkauft, ausgetrieben, gestimmt,  
reparirt, lange Klaviere gegen  
kurze ungetauscht im größten  
und solidesten Klavieralon  
Ungarns.

**Gustav Pecenast,**  
Gifellaplatz 2. Begründet 1865  
**Telephon 169. 14080**  
**75.000 lakossal**  
bíró városban jóforgalmu  
mütermen teljes beren-  
dezéssel eladó. Czim a  
kiadóban. 14597

**Sorgenfreies**  
Familienglied garantiert das  
für jede Familie wichtigste  
illustrierte Buch über zu viel  
Kinderlegen. Mit Abschrift  
mehrerer tausend Danfschrei-  
ben diskret gegen 90 Hel-  
ler in ungar. Briefmarken  
(offen 70 Heller) von Frau  
Anna Kaupa, Berlin SW.  
241, Lindenstraße 50, zu be-  
ziehen ist. 13464

**Holzbranche.**  
Für ein Holzgeschäft am hiesi-  
gen Plage wird ein tüchtiger  
Verkäufer gesucht. Selber soll  
30., ledig, 35-40 Jahre  
alt sein und über gute Reje-  
renzen verfügen. Adr in der  
Exp. 97701

**Anständige Witwe**  
würde Bäckerei, Zudebäckerei  
oder Milchgeschäft auf Ver-  
rechnung übernehmen. Adr.  
in der Exp. 97786

**Kompagnon**  
zu einem rentablen neuen  
Unternehmen mit 8-10.000  
Gulden gesucht. Mitwirkung  
nicht unbedingt nötig. Gef.  
Anträge unter „Zukunft 563“  
an die Exp. erbeten. 97563

**Intelligenter**  
Herr der ein reines geräu-  
miges Monatszimmer (geeignet  
für Ingenieur) und ange-  
nehm es Stin sucht, wende  
sich an S. Stiasny, f. Post-  
beamter, Kerepesi-utca 65  
96955

**Maschinenschreiber**  
**und Maschinen-**  
**schreiberinnen, owie**  
Stenographinnen werden un-  
entgeltlich dem p. t. Publi-  
kum namhaft gemacht durch  
das Remington-Etablissement  
Glogowski & Co., Andrássy-  
ut 12. Telephon 18-09.  
Adressen von Stelle suchenden  
Maschinenschreibern und Ma-  
schinenschreiberinnen, sowie  
Stenographinnen werden gleich-  
falls gratis vorgemerkt. 14270

**Ungar. Erzieherin**  
mit Deutsch, Franz., zu 14jähr.  
Mädchen, 6-700 Kronen  
Jahresgehalt, dringend ge-  
sucht. S. Schlesinger, Buda-  
pest, Koronaherceg-utca  
15, I. 5. 14567

**Vertretungen**  
nach Komitaten werden an  
repräsentationsfähige tüchtige  
Firmen oder einflussreiche  
Personen für den Vertrieb  
von behördlich konzeptionirten  
und patentirten, allseitig an-  
erkannten, vorzüglich funktio-  
nierenden

**Acetylen-Anlagen**  
vergeben. Die Apparate be-  
sitzen eine derartige Konstruk-  
tion, wo jede  
**Explosion ausgeschlossen**  
ist. Offerte sind an die Fabrik  
für Acetylen-Beleuchtungsan-  
lagen Singer & Palmer,  
Temesvár, zu richten. 14485

**Kaffapult,**  
gebraucht, mit Einrichtung,  
wird zu kaufen gesucht.  
Kettinger, Zewelzer, Tren-  
csén. 14563

**Möbel.**  
wenig benützte u. gute neue  
komplete  
**Salon-, Speise- u.**  
Schlafzimmer-Einrichtungen,  
wie auch einzelne Stücke sind  
billigst zu haben bei  
**Friedländer Salamon,**  
**VIII., Tisza Kálmán-tér 1.**  
14432

**Reisender,**  
verschiedener Branchen kundig,  
30 Jahre alt, der deutschen,  
ungarischen, französischen, ita-  
lienischen, arabischen, jubi-  
schen, rumänischen u. bulgari-  
schen Sprache mächtig, sucht  
entsprechende Stelle. Offerte  
unter „Tüchtig 490“ an die  
Exp. erbeten. 97490

**Klavierstimmer**  
empfeht sich unter Garantie  
billigst; auch nach auswärt.  
2. Kramberger, Dob-u. 76,  
ajtó I. 97752

**„Laternen.“**  
**Renomirtes Re-**  
**schreibungs-Insti-**  
**tut, Zöldessi D.,**  
**Budapest, Dohány-**  
**utca 18, I. em.**  
Alle Informationen  
erakt, verlässlich. Sorgfäl-  
tigste geschäftliche Durchfüh-  
rung aller vertraulichen bis-  
treten Angelegenheiten. Bus-  
forschungen, Beobachtungen.  
**Devise:**  
„Ehrliche Arbeit, fester Cha-  
rakter.“ 96410

**Német**  
olesó kitiűő bonneok  
Breslauból, Münchenből,  
Grätzből; mindenféle tam-  
erők elhelyezése. Fekete  
Arnoldné intézete, Váci-  
körút 16. 97262

**Bei Husten,**  
Geisler kaufen Sie um 60  
Heller Méhy'sche Pemet-  
Bonbons. 13480

Liebhaber einer guten Tasse Thee, verlangt überal  
den feinsten und besten Thee der Welt  
**INDRA TEA**  
Melange aus den feinsten Thees Chinas, Indiens und  
Ceylons. Echt nur in Original-Packeten. Depots durch  
Plakateer sichtlich. 22343

**PAPIER FAYARD & BLAYN**  
Das wirksamste und billigste Papier-Pflaster für Heilung von  
Güsten, Reumatismus, Infuenza, Rheumatismus, Schmerzen, Wunden.  
Ausgezeichnetes Mittel gegen Hüneraugen. (In allen Apotheken zu finden.)

**Grosser Möbelverkauf**  
gegen Kassa oder auf Ratenzahlung  
**Dósa Kálmán, Budapest, Kerepesi-ut 28,**  
Halbstock. Preiscurant gratis und franko.

**Nordd. dipl.**  
Lehrerin, in Französisch,  
Klavier, Gesang und höheren  
Wissenschaften perfekt, hat  
einige Stunden frei. Läuft  
auch Schlichtschuhe. Anträge  
unter „Tüchtige Lehrkraft 534“  
an die Exp. 97534

**Bauchbinden - Spezialist**  
  
**POLATSCHEK HUGO**  
Stürg. Banagist,  
Budapest, VIII., Vas-utca 19,  
erzeugt nach bestbewährter Methode  
laut Maß, feiner Nabelbinden, ana-  
tomische Brustbänder. Für Erfolg  
garantirt, selbst bei schweren Leiden.  
Briefliche Anfragen werden bereit-  
willigst beantwortet. Reparaturen  
billigst berechn.

Auf Grundlage seiner vieljährigen reichen Erfahrungen  
und ausgebreiteten Spitalspraxis (auf der Abtheilung  
für Gorn- und Geschlechtskrankheiten) wird dieser  
Spezialist aufs Beste empfohlen.  
**Med. univ. Dr. FABINYI**  
Spezialist für Geschlechtskrankheiten,  
emeritirter Spitalsarzt,  
hekt in kürzester Zeit gründlich, ohne Berufsstörung  
**geheime Krankheiten**  
u. zw.: Harnröhrenentzündung, Blasenleiden, Geschwüre,  
Syphilis und Herpesleiden in Folge von Jugendünden.  
Ueberraschend ist der Erfolg bei **Impotenz**  
(Manneschwäche), auch bei älteren Personen.  
Infolge des sicheren Resultats kann das Honorar auch  
nachträglich beglichen werden.  
Briefe werden diskret beantwortet. — Medicamente besorgt.  
Ordination: von 9 bis 3, Abends von 6 bis 8 Uhr.  
**Budapest, Erzsébet-körút 12**  
Gahhof. Eingang bei der Treppe. Separate Wartställe.